

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	[9]	4.174,7	3.449,2
Kosten der umgesetzten Leistungen	[10]	- 1.978,3	- 1.610,3
Bruttoergebnis		2.196,5	1.838,9
Vertriebskosten	[10]	- 628,5	- 580,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	[10]	- 177,8	- 139,9
Allgemeine Verwaltungskosten	[10]	- 200,5	- 165,0
Sonstige betriebliche Erträge	[11]	94,3	59,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[11]	- 219,1	- 109,4
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		1.064,8	903,2
Finanzielle Erträge	[12]	198,2	29,3
Finanzielle Aufwendungen	[12]	- 81,3	- 264,0
Finanzergebnis		116,9	- 234,7
Ergebnis vor Steuern		1.181,7	668,4
Ertragsteuern	[13]	- 268,6	- 241,4
Jahresüberschuss		913,1	427,0
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Sartorius AG		678,1	318,9
Nicht beherrschende Anteile		235,0	108,1
Ergebnis je Aktie	[14]		
Ergebnis je Stammaktie (€) (unverwässert)		9,91	4,66
Ergebnis je Stammaktie (€) (verwässert)		9,91	4,66
Ergebnis je Vorzugsaktie (€) (unverwässert)		9,92	4,67
Ergebnis je Vorzugsaktie (€) (verwässert)		9,92	4,67

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden seit dem Geschäftsjahr 2022 unsaldiert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2022	2021
Jahresüberschuss	913,1	427,0
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	- 5,9	- 23,7
davon effektiver Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes	- 56,2	- 17,2
davon umgegliedert in Gewinn oder Verlust	50,3	- 6,5
Ertragsteuern auf die Absicherung von Zahlungsströmen	1,8	7,1
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	29,6	38,3
Ertragsteuern auf Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2,0	- 10,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	13,8	85,5
Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern	41,3	97,0
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	19,6	3,7
Ertragsteuern auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 3,6	- 1,2
FVOCI Eigenkapitalinstrumente	16,3	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern	32,3	2,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	73,5	99,5
Gesamtergebnis	986,6	526,4
Davon entfallen auf:		
Aktionäre der Sartorius AG	753,1	405,8
Nicht beherrschende Anteile	233,5	120,7

Bilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	[15]	1.718,9	1.362,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[15]	1.283,1	1.095,6
Sachanlagen	[16][17]	1.714,8	1.305,8
Finanzielle Vermögenswerte	[35]	150,9	60,8
Sonstige Vermögenswerte		3,3	1,6
Aktive latente Steuern	[18]	83,6	75,2
		4.954,6	3.901,1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	[19]	1.179,1	892,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[29]	484,5	424,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[30]	47,4	24,9
Ertragsteueransprüche		30,8	29,0
Sonstige Vermögenswerte		115,6	83,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[28]	165,9	342,8
		2.023,2	1.796,8
		6.977,7	5.697,9
Eigenkapital			
Den Aktionären der Sartorius AG zustehendes Eigenkapital		1.989,8	1.260,3
Gezeichnetes Kapital	[20]	68,4	68,4
Kapitalrücklage	[21]	44,6	43,3
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	[21]	1.876,7	1.148,6
Nicht beherrschende Anteile	[22]	669,1	459,9
		2.658,9	1.720,2
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen	[23]	57,5	75,4
Sonstige Rückstellungen	[24]	20,2	13,3
Finanzverbindlichkeiten	[31]	1.873,8	1.649,1
Leasingverbindlichkeiten	[17][31]	112,4	88,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[32]	216,3	421,8
Passive latente Steuern	[18]	235,2	182,0
		2.515,5	2.430,6
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	[24]	66,4	58,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[33]	551,9	515,0
Finanzverbindlichkeiten	[31]	523,8	311,3
Leasingverbindlichkeiten	[17][31]	31,2	26,1
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	[26]	114,3	153,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	144,2	169,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		222,0	178,7
Sonstige Verbindlichkeiten	[25]	149,5	134,7
		1.803,4	1.547,2
		6.977,7	5.697,9

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Anhang	2022	2021
Ergebnis vor Steuern		1.181,7	668,4
Finanzergebnis	[12]	- 116,9	234,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[15][16][17]	287,1	231,2
Veränderung der Rückstellungen	[23][24]	16,0	29,7
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[29][30]	- 86,6	- 99,1
Veränderung der Vorräte	[19]	- 261,6	- 294,4
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	[25][33][34]	- 57,3	281,6
Einzahlungen für Zinsen	[12]	7,2	7,4
Ertragsteuern	[13]	- 239,4	- 189,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		4,0	3,1
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		734,2	873,2
Investitionsauszahlungen	[15][16]	- 522,6	- 407,2
Sonstige Zahlungen		- 71,2	- 20,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen		- 593,8	- 427,9
Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftsbetrieben	[8]	- 536,1	- 141,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 1.129,9	- 569,6
Auszahlungen für Zinsen und sonstige Finanzierungsauszahlungen	[12]	- 35,6	- 31,5
Dividendenzahlungen an:			
- Aktionäre der Sartorius AG		- 85,9	- 48,2
- Nicht beherrschende Anteile		- 32,3	- 17,5
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	[8][22]	- 41,3	- 0,6
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	[6][31]	1.648,1	137,0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	[6][31]	- 1.243,3	- 211,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		209,9	- 172,6
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 185,8	131,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		342,8	203,4
Veränderungen Konsolidierungskreis		0,0	0,3
Veränderung aus der Währungsumrechnung		8,9	8,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	[28]	165,9	342,8

Einzahlungen für Zinsen werden seit dem Geschäftsjahr 2022 im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- rücklage	Pensions- rücklage
Saldo zum 01.01.2021	68,4	42,0	8,3	- 30,2
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow Hedges	0,0	0,0	- 19,1	0,0
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	0,0	0,0	3,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuereffekt	0,0	0,0	5,7	- 1,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	- 13,4	2,1
Gesamtergebnis	0,0	0,0	- 13,4	2,1
Aktienbasierte Vergütung	0,0	1,3		
Dividenden				
Kaufpreisverbindlichkeiten BI Israel / CellGenix				
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter				
Sonstige Eigenkapitalveränderungen				
Saldo zum 31.12.2021	68,4	43,3	- 5,1	- 28,1
Saldo zum 01.01.2022	68,4	43,3	- 5,1	- 28,1
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow Hedges	0,0	0,0	- 3,4	0,0
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	0,0	0,0	15,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0,0	0,0	0,0	0,0
FVOCI Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuereffekt	0,0	0,0	1,0	- 2,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	- 2,3	13,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	- 2,3	13,3
Aktienbasierte Vergütung	0,0	1,3		
Dividenden				
Ausgabe eigener Anteile für den Erwerb BIA Separations				
Kaufpreisverbindlichkeiten ALS / BI Israel / CellGenix				
Umgliederung Kaufpreissicherung Albumedix			18,1	
Nicht beherrschende Anteile ALS				
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen				
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter				
Sonstige Eigenkapitalveränderungen				
Saldo zum 31.12.2022	68,4	44,6	10,7	- 14,8

Effekte aus der Währungsumrechnung von Darlehen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, werden seit dem Geschäftsjahr 2022 in der Rücklage für Unterschiede aus der Währungsumrechnung erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Ein Betrag in Höhe von 66,9 Mio. € wurde zum 1. Januar 2021 von den Gewinnrücklagen in die Rücklage für Unterschiede aus der Währungsumrechnung umgegliedert.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungsrechnung	Den Aktionären der Sartorius AG zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
1.064,2	- 121,2	1.031,4	348,9	1.380,3
318,9	0,0	318,9	108,1	427,0
0,0	0,0	- 19,1	- 4,6	- 23,7
0,0	0,0	3,1	0,6	3,7
0,0	70,0	70,0	15,5	85,5
0,0	38,3	38,3	0,0	38,3
0,0	- 10,3	- 5,5	1,1	- 4,4
0,0	98,1	86,9	12,6	99,5
318,9	98,1	405,8	120,7	526,4
0,0		1,3	0,0	1,3
- 48,2		- 48,2	- 17,5	- 65,8
- 130,3		- 130,3	- 46,2	- 176,5
0,0		0,0	54,4	54,4
0,3		0,3	- 0,3	0,0
1.204,9	- 23,1	1.260,3	459,9	1.720,2
1.204,9	- 23,1	1.260,3	459,9	1.720,2
678,1	0,0	678,1	235,0	913,1
0,0	0,0	- 3,4	- 2,5	- 5,9
0,0	0,0	15,9	3,7	19,6
0,0	14,9	14,9	- 1,1	13,8
0,0	29,6	29,6	0,0	29,6
16,3	0,0	16,3	0,0	16,3
0,0	3,3	1,7	- 1,5	0,2
16,3	47,8	75,0	- 1,5	73,5
694,3	47,8	753,1	233,5	986,6
0,0		1,3	0,0	1,3
- 85,9		- 85,9	- 32,3	- 118,1
64,5		64,5	3,6	68,1
4,7		4,7	13,0	17,6
0,0		18,1	0,0	18,1
0,0		0,0	7,3	7,3
- 30,4		- 30,4	- 8,7	- 39,1
4,0		4,0	- 7,2	- 3,2
0,0		0,0	0,0	0,0
1.856,2	24,7	1.989,8	669,1	2.658,9

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	je Aktie in €	2022 gesamt in Mio. €	je Aktie in €	2021 gesamt in Mio. €
Dividende auf Stammaktien	1,25	42,8	0,70	24,0
Dividende auf Vorzugsaktien	1,26	43,1	0,71	24,3
		85,9		48,2

Anhang

1. Allgemeine Informationen

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Bundesrepublik Deutschland, Otto-Brenner-Str. 20.

Der Sartorius Konzern ist ein international führender Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie. Die Sparte Lab Product & Services (LPS) konzentriert sich mit innovativen Laborinstrumenten und Verbrauchsmaterialien auf Forschungs- und Qualitätssicherungslabore in Pharma- und Biopharmaunternehmen und akademischen Forschungseinrichtungen. Die Sparte Bioprocess Solutions (BPS) trägt mit einem breiten Produktportfolio mit Fokus auf Einweg-Lösungen dazu bei, dass Biotech-Medikamente und Impfstoffe sicher und effizient hergestellt werden.

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß §315e Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (Abl. EG Nr. L243 S. 1) nach den Rechnungslegungsstandards und den Interpretationen (IFRS und IFRIC) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Diese stehen auf der folgenden Website zur Verfügung:

https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/company-reporting-and-auditing/company-reporting/financial-reporting_en#ifrs-financial-statements

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Der Vorstand wird den Konzernabschluss am 10. Februar 2023 dem Aufsichtsrat vorlegen.

2. Auswirkungen neuer oder geänderter Standards

Erstmals in 2022 anzuwendende Standards

Folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards wurden erstmalig angewendet, ohne dass sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben:

- Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 sowie Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2018-2020 (veröffentlicht im Mai 2020) mit Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41 und IFRS 16

Die Änderungen betreffen kleinere Änderungen an den genannten Standards: Mit der Änderung an IFRS 3 wurde ein Verweis auf das konzeptionelle Rahmenwerk für die Finanzberichterstattung aktualisiert. Die Änderung an IAS 16 verlangt, dass Einnahmen aus Verkäufen von Produkten, die bereits vor Fertigstellung einer Produktionsanlage produziert wurden, als Umsatzerlöse erfasst und nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlage abgezogen werden. Die Änderung an IAS 37 stellt klar, welche Kosten zu berücksichtigen sind, wenn das Vorliegen eines belastenden Vertrags beurteilt wird. Die Änderung an IFRS 1 betrifft Tochterunternehmen, die erstmalig einen Abschluss nach IFRS aufstellen. Die Änderung an IFRS 9 betrifft die bei der Beurteilung des Abgangs finanzieller Verbindlichkeiten in den „10%-Test“ einzubeziehenden Gebühren. Die Änderung an IAS 41 betrifft die Berücksichtigung von Steuerzahlungen bei der Bewertung von

biologischen Vermögenswerten. Die Änderung an IFRS 16 betrifft ein Beispiel des Standards und soll mögliche Unklarheiten zur Bilanzierung von Anreizen des Leasinggebers vorbeugen.

Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Die nachfolgenden Standards bzw. Überarbeitungen und Änderungen von Standards sowie Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da sie noch nicht von der EU übernommen wurden bzw. ihre Anwendung für 2022 nicht verpflichtend war:

Standard Interpretation	Titel	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig, Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig - Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens, Langfristige Schulden mit Covenants	1. Januar 2024	Nein
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sales-and-leaseback-Transaktion	1. Januar 2024	Nein
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	n/a	Nein

¹ Anwendungspflicht entsprechend der Übernahme durch die EU-Kommission bzw. der Standards. Der Konzern plant jeweils keine frühzeitige Anwendung.

Der Konzern geht gegenwärtig davon aus, dass sich diese Änderungen nicht wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken.

3. Wesentliche allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den jeweiligen Abschnitten beschrieben, welche die betroffenen Abschlusspositionen erläutern, soweit sie einzelnen Positionen zugeordnet werden können. Allgemeine Grundsätze werden im Folgenden dargelegt.

Grundlage der Erstellung

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, wie z. B. derivative Finanzinstrumente oder finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund von bedingten Gegenleistungen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Sartorius Konzern als wirtschaftlich selbstständige

Teileinheiten betrachtet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen in die entsprechende funktionale Währung umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden grundsätzlich erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Währungsgewinne und -verluste im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten, bspw. aus Fremdwährungsdarlehen, werden hingegen im Finanz-ergebnis erfasst.

Bestimmte, langfristig gewährte Konzerndarlehen, bei denen eine Rückführung weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt. Die Umrechnungsdifferenzen aus diesen konzerninternen Darlehen werden gemäß IAS 21.32 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Umrechnungskurse für wichtige Währungen zum Euro wurden wie folgt berücksichtigt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2022	2021	2022	2021
USD	1,06695	1,13245	1,05351	1,18270
GBP	0,88584	0,83902	0,85265	0,85972
CHF	0,98370	1,03336	1,00486	1,08106
JPY	140,73000	130,36000	138,04150	129,87475
SGD	1,43060	1,52820	1,45160	1,58913
KRW	1.344,77000	1.347,69000	1.357,87961	1.353,74171
CNY	7,36960	7,18870	7,08120	7,62740

4. Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wendet die Konzernleitung Schätzungen und Annahmen auf Basis der aktuellen Erkenntnisse an, die auch die Zukunft betreffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von diesen Schätzwerten abweichen. Diese Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden daher regelmäßig überprüft, und die Effekte sämtlicher Überarbeitungen werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die allgemeine Unsicherheit, die den rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und Annahmen inhärent ist, wird aufgrund des seit Februar 2022 eskalierenden Konflikts zwischen Russland und der Ukraine sowie der anhaltenden COVID-19 Pandemie weiterhin als vergleichsweise hoch eingeschätzt. Gleichwohl erreichte der Konzern im Geschäftsjahr 2022 erneut ein zweistelliges Umsatzwachstum. Auf der Beschaffungsseite zeigten sich trotz der geopolitischen Entwicklungen keine signifikanten Lieferengpässe, sodass die Aufrechterhaltung des Produktionsbetriebs gesichert war. Die für den Konzern besonders wichtige Biopharma-Branche ist weitestgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Dies hat sich im Berichtszeitraum erneut bestätigt und gilt in besonderem Maße für die Sparte Bioprocess Solutions, welche als Lösungsanbieter für die biopharmazeutische Industrie weiterhin eine Nachfrage im Zusammenhang mit der Produktion von Coronavirus-Impfstoffen und Covid-19-Therapeutika verzeichnen konnte, allerdings auf einem geringeren Niveau als im

Vorjahreszeitraum. Auch die Sparte Lab Products & Services verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 ein zweistelliges Umsatzwachstum.

Darüber hinaus trifft die Konzernleitung Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden für spezifische Transaktionen, für die die bestehenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen keine genauen Angaben zur Behandlung des betreffenden Rechnungslegungsproblems vorschreiben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen betreffen insbesondere die in Abschnitt 8 beschriebenen Unternehmenserwerbe sowie die im Zusammenhang mit früheren Akquisitionen angesetzten bedingten Gegenleistungen, deren Werte aufgrund der komplexen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert schwanken können (siehe hierzu Abschnitt 35).

Die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden in den jeweiligen Abschnitten beschrieben, welche die betroffenen Abschlusspositionen erläutern, soweit sie einzelnen Positionen zugeordnet werden können. Die übergreifenden Annahmen und Schätzungen betreffen in erster Linie folgende Sachverhalte:

Auswirkungen des Russland-Ukraine Konflikts

Seit Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine im Februar 2022 haben die EU sowie die USA Russland mit Sanktionen belegt, die den gegenseitigen Handel beschränken. Der Krieg hat zudem zu Verwerfungen der Märkte geführt, insbesondere für Energie und Rohstoffe, deren Preise in 2022 merklich angestiegen sind. Überdies ist der Transport- und Logistikbereich stark von den Auswirkungen des Konflikts betroffen.

Der Konzern beschäftigt gegenwärtig rund 130 Mitarbeiter in Russland. In Weißrussland und der Ukraine werden hingegen keine Mitarbeiter des Konzerns beschäftigt. Seit Beginn des Krieges hat Sartorius alle Geschäftsaktivitäten in Russland ausgesetzt, die nicht im Zusammenhang mit humanitären Medizinprodukten stehen. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den geltenden Sanktionen und im Einklang mit der Praxis anderer Unternehmen im Pharma- und Gesundheitssektor. Die Umsatzerlöse in Russland sind im Vergleich zu 2021 infolge der nicht absehbaren Entwicklungen allerdings deutlich gesunken. Das Ausmaß der künftigen mittelfristigen Auswirkungen ist abhängig von der weiteren geopolitischen Entwicklung und lässt sich gegenwärtig schwerlich quantifizieren. Zu betonen ist indes, dass das Geschäft des Konzerns in Russland, Weißrussland und der Ukraine mit gut 2% Anteil am Konzernumsatz des Jahres 2021 insgesamt keine kritische Bedeutung mit Blick auf den Konzern als Ganzes aufwies. Des Weiteren sind keine wesentlichen Lieferanten des Konzerns in Russland, Weißrussland oder der Ukraine ansässig. Der Konzern ist somit vor allem den indirekten Auswirkungen des Konflikts ausgesetzt, beispielsweise den steigenden Energiepreisen oder den Beeinträchtigungen des weltweiten Transport- und Logistiksektors. Der Konzern beobachtet diese indirekten Auswirkungen und geht gegenwärtig davon aus, dass die Profitabilität mit entsprechenden Gegenmaßnahmen wie z. B. Preiserhöhungen auf dem bisherigen Niveau gehalten werden kann.

Der Konzern unterhält keine wesentlichen langfristigen Vermögenswerte in Russland, Weißrussland und der Ukraine. Die Ausfallrisiken in Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Russland sind begrenzt aufgrund eines zum Stichtag unwesentlichen Forderungsvolumens. Die in Russland befindlichen Bestände an Zahlungsmitteln liegen im einstelligen Millionenbereich und unterliegen aktuell Restriktionen mit Blick auf eine Verwendung außerhalb Russlands. Insbesondere sind derzeit keine Ausschüttungen möglich.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt führen die direkten und indirekten Auswirkungen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auf den Konzern nicht zu Änderungen der wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Annahmen und Schätzungen bzw. wirken sich nicht über das verringerte Geschäftsvolumen hinaus auf den Konzernabschluss aus. Insbesondere wurden keine Anzeichen für Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 identifiziert.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen (siehe hierzu Abschnitte 16 und 17) und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts (Abschnitt 15) werden gemäß IAS 36, Wertminderungen, auf Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf überprüft. Liegt ein Anzeichen für eine Wertminderung bei einem Vermögenswert vor, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Im Allgemeinen basiert die Berechnung des Nutzungswerts auf „Discounted-Cash-Flow“-Verfahren, die in der Regel Zahlungsstrom-Prognosen von bis zu fünf Jahren verwenden. Diese Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und beruhen auf von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzungen über die zukünftigen Entwicklungen von Umsatzerlösen und Kosten. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen der Unternehmensleitung, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, umfassen u. a. geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Schätzungen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3.

Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Bewertungsteam die von den Dritten erlangten Nachweise für die Schlussfolgerung, dass derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, der diese Bewertungen zuzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen insbesondere Unternehmenszusammenschlüsse (Abschnitt 8), Finanzinstrumente (Abschnitt 35) und anteilsbasierte Vergütungen (Abschnitt 42).

Klimabezogene Angelegenheiten

Nachhaltigkeit ist einer der Unternehmenswerte des Konzerns. Entsprechend hat sich der Konzern öffentlich zu einer langfristig orientierten Reduktion der CO₂-Emissionsintensität bekannt (für weitere Details wird auf die Nicht-finanzielle Erklärung verwiesen). Ziel ist vor allem die tatsächliche Verringerung der Emissionen im Verhältnis zum Umsatz, Kompensationszahlungen werden bisher nicht geplant. Die hierfür künftig einzuplanenden Kosten werden vom Vorstand in den erstellten Planungsrechnungen berücksichtigt und finden insoweit auch Eingang in entsprechende Bewertungen für Zwecke der Finanzberichterstattung. Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns ergeben sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht.

5. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung ergibt sich gem. IFRS 8 aus dem sog. Management-Approach, d. h. die Festlegung der Segmente erfolgt entsprechend der internen Steuerungs- und Berichtsstruktur des Unternehmens. Ein Tätigkeitsfeld des Unternehmens ist demnach als operatives Segment anzusehen, wenn seine unternehmerischen Aktivitäten zu Erträgen und Aufwendungen führen können, sein operatives Ergebnis zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation regelmäßig von den Haupt-Entscheidungsträgern (Vorstand der Sartorius AG) überwacht wird und eigenständige Finanzinformationen im internen Berichtswesen vorliegen. Demnach sind die Sparten Bioprocess Solutions (BPS) sowie Lab Products & Services (LPS) als operative Segmente anzusehen. Wesentliches Kriterium für diese Abgrenzung sind dabei die in den Sparten vertriebenen Produkte.

Die für die Beurteilung der Segmenterfolge relevante Erfolgsgröße ist für den Sartorius Konzern das sog. „underlying EBITDA“, da das Management den Konzern und die Segmente nach dieser Größe steuert. Das EBITDA entspricht dem Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Beim „underlying EBITDA“ handelt es sich um ein um Sondereffekte bereinigtes, operatives Ergebnis. Als Sondereffekte gelten Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Akquisitionen, Strukturmaßnahmen (z. B. Restrukturierungen, größere Konzernprojekte) sowie sonstige Aufwendungen und Erträge, die die nachhaltige Ertragskraft des Segments verzerren, wie etwa Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anlagenabgängen.

Beim „underlying EBITDA“ handelt es sich um eine Performance-Größe, die in den IFRS nicht definiert ist. Die vom Konzern verwendete Definition dieser Größe stimmt möglicherweise nicht mit den von anderen Unternehmen veröffentlichten Kennzahlen überein, die ähnliche Bezeichnungen tragen können.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen im Übrigen den allgemeinen Konzernbilanzierungsrichtlinien.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen grundsätzlich auf Basis von Verrechnungspreisen, wie sie in der jeweiligen Situation und unter den gegebenen Rahmenbedingungen unter fremden Dritten vereinbart worden wären. Es werden dabei die Kostenaufschlagsmethode und die Wiederverkaufspreismethode oder eine Kombination dieser Methoden angewendet. Die Methoden zur Ermittlung der Verrechnungspreise werden zeitnah dokumentiert und kontinuierlich beibehalten. Der Umfang dieser Lieferungen und Leistungen ist insgesamt unwesentlich.

Segmentvermögen und Segmentschulden werden nicht auf regelmäßiger Basis dem Vorstand als Hauptentscheidungsträger gemeldet und sind daher nicht Bestandteil der Segmentberichterstattung.

in Mio. €	Umsatz		Underlying EBITDA	
	2022	2021	2022	2021
Bioprocess Solutions	3.326,5	2.727,0	1.188,4	986,3
Lab Products & Services	848,2	722,2	222,0	188,8
Summe	4.174,7	3.449,2	1.410,4	1.175,0
Überleitung zum Ergebnis vor Steuern				
Abschreibungen (ohne Sondereffekte)			- 285,3	- 231,1
Sondereffekte			- 60,4	- 40,7
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)			1.064,8	903,2
Finanzergebnis			116,9	- 234,7
Ergebnis vor Steuern			1.181,7	668,4

in Mio. €	Abschreibungen	
	2022	2021
Bioprocess Solutions	- 191,0	- 150,6
Lab Products & Services	- 96,1	- 80,6
Gesamt	- 287,1	- 231,2

Die Sondereffekte stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Sondereffekte	
	2022	2021
M&A Projekte Integrationskosten	- 16,1	- 22,5
Strukturmaßnahmen	- 29,6	- 10,4
Sonstige	- 14,7	- 7,8
Gesamt	- 60,4	- 40,7

Geografische Informationen

Die Außenumsätze sowie die langfristigen Vermögenswerte teilen sich regional wie folgt auf:

in Mio. €	Umsatz		Langfristige Vermögenswerte	
	2022	2021	2022	2021
EMEA	1.550,6	1.411,0	3.313,4	2.531,5
davon Deutschland	350,5	318,0	1.369,6	1.176,6
davon Frankreich	144,7	125,7	511,5	432,8
Amerika	1.543,8	1.141,2	1.280,3	1.141,8
davon USA	1.442,0	1.061,7	1.277,8	1.139,3
Asien Pazifik	1.080,3	897,0	123,1	90,2
davon China	470,6	378,7	58,2	45,3
davon Südkorea	197,5	161,9	25,2	15,9
Konzern	4.174,7	3.449,2	4.716,8	3.763,5

Die regionale Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte bezieht sich jeweils auf den Sitz der Gesellschaft, der Umsatz ist nach dem Sitz des Kunden zugeordnet worden. Die langfristigen Vermögenswerte entsprechen den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. Goodwill).

Im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 5% der Umsatzerlöse des Konzerns getätigt.

6. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse mit deren Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand des Konzerns dar. Gem. IAS 7, Kapitalflussrechnung, wird dabei zwischen operativer Tätigkeit, Investition sowie Finanzierung unterschieden.

Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente liegen vor, wenn diese kurzfristig (im Regelfall innerhalb von drei Monaten) in Zahlungsmittel transformiert werden können. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene

Betrag setzt sich im Wesentlichen aus Bargeldbeständen, Bankguthaben und ähnlichen Positionen zusammen und entspricht dem Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz.

Folgende nicht zahlungswirksame Transaktionen haben stattgefunden, die keine Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung hatten:

- Die Zugänge zum Anlagevermögen aufgrund von Leasingverhältnissen gem. IFRS 16 sind in Abschnitt 17 dargestellt.
- Der Aufwand aus der Aktiengewährung an den Vorstandsvorsitzenden belief sich auf 1,3 Mio. € in 2022 (2021: 1,3 Mio. €).
- Im Geschäftsjahr 2022 wurde die erste Tranche der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations in Aktien der Sartorius Stedim Biotech S.A. beglichen. Im Zeitpunkt des Ausgleichs betrug der Wert der Verpflichtung 68,1 Mio. €. Für weitere Informationen zu dieser bedingten Gegenleistung wird auf Abschnitt 35 verwiesen.
- Im Zuge des Erwerbs der ALS Automated Lab Solutions GmbH wurde den nicht beherrschenden Anteilseignern das Recht gewährt, die bei ihnen verbliebenen Anteile dem Konzern anzudienen. Hierfür wurde im Erwerbszeitpunkt eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 30,9 Mio. € angesetzt (vgl. Abschnitt 8).

Die aus der Finanzierungstätigkeit resultierenden finanziellen Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzausweis 31.12.2020 in Mio. €	zahlungs- wirksame Änderungen	Währungs- effekt	sonstige nicht zahlungs- wirksame Änderungen	Bilanzausweis 31.12.2021 in Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	2.001,8	- 51,0	0,0	9,6	1.960,4
Leasingverbindlichkeiten	85,6	- 23,7	3,9	49,3	115,0
Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht be- herrschender Anteile	41,5	0,0	0,0	176,5	218,0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	0,7	0,0	0,1	3,8	4,6
Summe finanzieller Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	2.129,6	- 74,7	4,1	239,1	2.298,1

	Bilanzausweis 31.12.2021 in Mio. €	zahlungs- wirksame Änderungen	Währungs- effekt	sonstige nicht zahlungs- wirksame Änderungen	Bilanzausweis 31.12.2022 in Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	1.960,4	434,7	0,0	2,5	2.397,6
Leasingverbindlichkeiten	115,0	- 29,9	0,3	58,1	143,6
Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht be- herrschender Anteile	218,0	- 39,1	0,0	21,5	200,4
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	4,6	0,0	0,2	- 0,6	4,1
Summe finanzieller Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	2.298,1	365,8	0,5	81,4	2.745,7

7. Konsolidierungskreis

Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss der Sartorius AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, die von der Sartorius AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IFRS 10, Konzernabschlüsse, liegt vor, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt, d. h. die Fähigkeit, die maßgeblichen Tätigkeiten im Hinblick auf die Renditen des Beteiligungsunternehmens zu lenken
- Risikobelastung durch bzw. Anrechte auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen
- Fähigkeit, die Verfügungsgewalt dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Investors aus dem Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit, z. B. aufgrund der Veräußerung an eine Gesellschaft außerhalb des Konzerns.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepassten Jahresabschlüsse für dieselbe Berichtsperiode wie die der Muttergesellschaft.

Sämtliche konzerninternen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapitalanteile, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme in Bezug auf Transaktionen zwischen den Konzernmitgliedern werden bei der Einbeziehung eliminiert.

	Kapitalanteil in %	Konsolidiert
Sartorius AG, Göttingen, Deutschland	Mutter	X
Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne, Frankreich mit deren Tochterunternehmen	73,6	X
EMEA		
Sartorius Stedim Belgium SA, Woluwe-Saint-Lambert, Belgien	100,0	X
Sartorius Xell GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Plastics GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim North America Holding GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Systems GmbH, Guxhagen, Deutschland	100,0	X
Sartorius CellGenix GmbH, Freiburg i. B., Deutschland	51,0	X
Metreon Bioproducts GmbH, Freiburg i. B., Deutschland	100,0	
Sartorius Stedim Cellca GmbH, Ulm, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Nordic Oy, Helsinki, Finnland	100,0	X
Sartorius Stedim FMT S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim France S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim Chromatography Resins S.A.S., Cergy, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim Aseptics S.A.S., Lourdes, Frankreich	100,0	X
Sartorius Chromatography Equipment S.A.S., Pompey, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim Ireland Ltd., Dublin, Irland	100,0	X
Biological Industries Israel Beit Haemek Ltd., Kibbutz Beit Haemek, Israel	100,0	X
Sartorius Stedim Italy S.r.l., Florenz, Italien	100,0	X
Sartorius Stedim Netherlands B.V., Amersfoort, Niederlande	100,0	X
Sartorius Stedim Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	X
Sartorius Stedim Poland Sp. z o.o., Kostrzyn, Polen	100,0	X
LLC Sartorius Stedim RUS, St. Petersburg, Russland	100,0	X
Sartorius Stedim Data Analytics AB, Umeå, Schweden	100,0	X
Sartorius Stedim Switzerland AG, Tagelswangen, Schweiz	100,0	X
Sartorius BIA Separations, separacijske tehnologije, d.o.o., Ajdovščina, Slowenien	100,0	X
Sartorius Stedim Spain S.A., Madrid, Spanien	100,0	X
Sartorius Stedim Bioprocess S.A.R.L., M'Hamdia, Tunesien	100,0	X
Sartorius Stedim Hungária Kft., Budapest, Ungarn	100,0	X
Sartorius Stedim BioOutsource Ltd., Glasgow, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius Stedim UK Ltd., Epsom, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius Stedim Lab Ltd., Stonehouse, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius Stedim Chromatography Systems Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
TAP Biosystems Group Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
The Automation Partnership (Cambridge) Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Albumedix Ltd., Nottingham, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Amerika		
Sartorius Stedim Filters Inc., Yauco, Puerto Rico	100,0	X
CellGenix Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
WaterSep BioSeparations LLC, Boston, Massachusetts, USA	100,0	X
Sartorius Stedim North America Inc., Dover, Delaware, USA	100,0	X
Asien Pazifik		
Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd., Dandenong South, Victoria, Australien	100,0	X

Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	X
Sartorius Stedim (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	X
Biological Industries Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong	100,0	X
Sartorius Stedim India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	X
Sartorius Stedim Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	X
Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	X
Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	X
Sartorius Korea Biotech LLC, Seoul, Südkorea	69,0	X
Sartorius Korea Operations LLC, Seoul, Südkorea	100,0	X
Sartorius Stedim Taiwan Inc., New Taipei City, Taiwan	100,0	X

EMEA

Sartorius Belgium SA, Woluwe-Saint-Lambert, Belgien	100,0	X
Sartorius Weighing Technology GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Corporate Administration GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SI Weende-Verwaltungs-GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SIV Weende GmbH & Co. KG, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SI Grone 1-Verwaltungs-GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SIV Grone 1 GmbH & Co. KG, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SIV Grone 2 GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SWT Treuhand GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Ventures GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
LabTwin GmbH, Berlin, Deutschland	94,0	
Life Science Factory gGmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	
Life Science Factory Management GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	
Life Science Valley GmbH, Göttingen, Deutschland	80,0	
Sartorius Lab Holding GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG, Göttingen, Deutschland	100,0	X
ALS Automated Lab Solutions GmbH, Jena, Deutschland	62,5	X
Sartorius Biohit Liquid Handling Oy, Helsinki, Finnland	100,0	X
Sartorius Nordic Oy, Helsinki, Finnland	100,0	X
Sartorius France S.A.S., Dourdan, Frankreich	100,0	X
Sartorius Ireland Ltd., Dublin, Irland	100,0	X
Sartorius Israel Ltd., Kibbutz Beit Haemek, Israel	100,0	X
Sartorius Italy S.r.l., Florenz, Italien	100,0	X
Sartorius Netherlands B.V., Amersfoort, Niederlande	100,0	X
Sartorius Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	X
Sartorius Poland Sp. z o.o., Kostrzyn, Polen	100,0	X
LLC Sartogom, St. Petersburg, Russland	100,0	X
LLC Sartorius RUS, St. Petersburg, Russland	100,0	X
Sartorius Spain S.A., Madrid, Spanien	100,0	X
Sartorius South Africa (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika	100,0	X
Sartorius Hungária Kft., Budapest, Ungarn	100,0	X
Essen BioScience Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius UK Ltd., Epsom, Vereinigtes Königreich	100,0	X

Amerika

Sartorius Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,0	X
Sartorius do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100,0	X
Sartorius Canada Inc., Oakville, Kanada	100,0	X

Sartorius de México S.A. de C.V., Tepetzotlán, Mexiko	100,0	X
Sartorius BioAnalytical Instruments Inc., Dover, Delaware, USA	100,0	X
Sartorius North America Inc., Dover, Delaware, USA	100,0	X
Sartorius Corporation, Dover, Delaware, USA	100,0	X
Asien Pazifik		
Sartorius Australia Pty. Ltd., Dandenong South, Victoria, Australien	100,0	X
Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	X
Sartorius ForteBio (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	X
Sartorius (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	X
Sartorius Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong	100,0	X
Sartorius India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	X
Sartorius Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	X
Sartorius Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	X
Sartorius Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	X
Sartorius Korea LLC, Seoul, Südkorea	100,0	X
Sartorius (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand ¹	32,7	X
Sartorius Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh Stadt, Vietnam	100,0	X

¹ Die Einbeziehung der Gesellschaft Sartorius Thailand erfolgt auf Basis vertraglicher Gestaltungen (vgl. auch Abschnitt 22).

Die in den obigen Tabellen als nicht konsolidiert gekennzeichneten Gesellschaften wurden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die entsprechenden Zahlen unbedeutend für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Der Umsatz und die Bilanzsumme der nicht-konsolidierten Gesellschaften beträgt insgesamt weniger als 2% der Konzernzahlen. Alle mit „X“ gekennzeichneten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen:

- ALS Automated Lab Solutions GmbH, Jena, Deutschland
- Novasep Equipment Solutions S.A.S., Pompey, Frankreich
- Albumedix Ltd., Nottingham, Vereinigtes Königreich

Die Beherrschung über die ALS Automated Lab Solutions GmbH wurde am 3. Januar 2022 im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erlangt. Die Gesellschaft Novasep Equipment Solutions S.A.S. wurde am 7. Februar 2022 im Zuge des Erwerbs des Chromatographie-Geschäfts von Novasep erworben. Die Gesellschaft wurde direkt nach dem Erwerb in Sartorius Chromatography Equipment S.A.S. umfirmiert. Die Gesellschaft Albumedix Ltd. wurde am 30. September 2022 ebenfalls im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben. Für Informationen zu den Unternehmenserwerben siehe Abschnitt 8.

Im Geschäftsjahr wurden die ausstehenden etwa 30% der Anteile an der Biological Industries Israel Beit Hamemek Ltd. von dem nicht beherrschenden Gesellschafter erworben (vgl. hierzu Abschnitt 22).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Gesellschaft Essen Instruments Inc., Michigan, USA auf die Sartorius BioAnalytical Instruments Inc., Delaware, USA verschmolzen. Überdies wurde die Essen BioScience K.K., Tokio, Japan im laufenden Geschäftsjahr liquidiert. Die Gesellschaftsnamen von Sartorius Korea Biotech Co., Ltd. und Sartorius Korea Ltd. wurden im Zuge eines Rechtsformwechsels im Geschäftsjahr 2022 in Sartorius Korea Biotech LLC bzw. Sartorius Korea LLC geändert.

Auf die Anwendung der Equity-Methode auf die Beteiligung an der Distribio GmbH (Kapitalanteil: 26%) wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

8. Unternehmenserwerbe

Unternehmenszusammenschlüsse werden anhand der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden die vom Konzern erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, die übernommenen Verbindlichkeiten sowie die übertragene Gegenleistung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses angesetzt bzw. bewertet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss direkt verbundene Kosten werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung von Akquisitionen erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung sowie der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung basiert in großem Umfang auf erwarteten Cashflows. Abweichungen zwischen den erwarteten und tatsächlichen Cashflows können die zukünftigen Konzernergebnisse wesentlich beeinflussen.

Die Kaufpreisaufteilung wesentlicher Akquisitionen erfolgt regelmäßig unter der Mithilfe externer neutraler Gutachter. Die Bewertungen stützen sich dabei auf die zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen.

Sofern nach einem Unternehmenszusammenschluss nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen verbleiben und der Konzern aufgrund geschriebener Put-Optionen zu deren Erwerb in der Zukunft verpflichtet ist, prüft der Konzern, ob die mit dem Eigentum an diesen Anteilen verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken bereits im Erwerbszeitpunkt auf den Konzern übergegangen sind. Für den Fall, dass die wesentlichen Chancen und Risiken bei den nicht beherrschenden Gesellschaftern verbleiben, hat der Konzern entschieden, weiterhin nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen auszuweisen. Die für derartige Verpflichtungen anzusetzende Verbindlichkeit wird im Erwerbszeitpunkt gegen die Gewinnrücklagen erfasst. Für die Folgebewertung wurde die erfolgsneutrale Erfassung direkt gegen das Eigenkapital gewählt.

Akquisition ALS Automated Lab Solutions

Am 3. Januar 2022 hat der Konzern die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte an der ALS Automated Lab Solutions GmbH erworben und erweitert damit sein Bioanalytik-Portfolio der Sparte Lab Products & Services um einen weiteren komplementären Baustein. Das Labortechnologie-Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, entwickelt, produziert und vertreibt Lösungen für die automatisierte Analyse, Selektion und Isolierung von Zellen. Mit diesen Lösungen ermöglicht ALS Life-Science-Kunden, Entwicklungszeiten und -kosten in der Zelllinienentwicklung und Antikörperforschung deutlich zu verringern. Andere Anwendungsfelder sind die Entwicklung von Zell- und Gentherapien sowie die molekulare Diagnostik von seltenen Einzelzellen in der Krebs- und Pränatalforschung. Das Unternehmen beschäftigte im Erwerbszeitpunkt etwa 30 Mitarbeiter.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Endgültige Kaufpreisallokation
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19,2
Sachanlagen	5,4
Vorräte	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,4
Sonstige Vermögenswerte	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,0
Latente Steuern netto	- 7,1
Finanzverbindlichkeiten	- 2,5
Sonstige Verbindlichkeiten	- 2,7
Erworbenes Nettovermögen	19,3
Kaufpreis	25,6
Nicht beherrschende Anteile	7,3
Geschäfts- oder Firmenwerte	13,5

Der Kaufpreis für die erworbenen 62,5% der Anteile an der ALS Automated Lab Solutions GmbH in Höhe von 25,6 Mio. € wurde in Barmitteln entrichtet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € waren bereits in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2021 erfasst. Die nicht-beherrschenden Anteile wurden mit ihrem Anteil am Nettovermögen angesetzt.

Die wesentlichen separat anzusetzenden immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Technologien mit begrenzter Nutzungsdauer (18,1 Mio.€). Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf Synergien, etwa aus der Integration des erworbenen Unternehmens in das globale Vertriebsnetzwerk des Konzerns und der Ergänzung des Bioanalytik-Portfolios der Sparte Lab Products & Services, und weitere nicht separierbare immaterielle Werte, wie z. B. das Know-how des Mitarbeiterstamms. Eine steuerliche Abziehbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht gegeben.

Die Parteien vereinbarten Put- und Call-Optionen, wonach der Erwerb der restlichen 37,5% der Anteile im Jahr 2026 geplant ist. Der Ausübungspreis der Optionen ist abhängig von den künftigen Umsatzerlösen des erworbenen Geschäfts. Die wesentlichen mit dem Eigentum an diesen Anteilen verbundenen Chancen und Risiken sind noch nicht auf den Konzern übergegangen. Für die hieraus resultierende Verpflichtung Anteile zu erwerben hat der Konzern im Erwerbszeitpunkt eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 30,9 Mio. € erfasst. Die Folgebewertung dieser Verbindlichkeit erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode erfolgsneutral im Eigenkapital. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt der Wert der Verbindlichkeit 31,5 Mio. €. Unter der Annahme um 10% höherer (geringerer) Umsatzerlöse in allen verbleibenden relevanten Planjahren wäre die auszuweisende Verbindlichkeit am Bilanzstichtag etwa 1,7 Mio. € höher (ca. 2,3 Mio. € niedriger).

Akquisition Chromatographie-Geschäft von Novasep

Am 7. Februar 2022 hat der Konzern die Übernahme des Chromatographie-Geschäfts von Novasep vollzogen. Zum Erwerbszeitpunkt wurden insgesamt etwa 100 Mitarbeiter übernommen, von denen der Großteil in der vollständig erworbenen Gesellschaft Novasep Equipment Solutions am Standort Pompey in Nordfrankreich, einige weitere in den USA, China und Indien tätig sind. Das erworbene Chromatographie-Geschäft umfasst Batch- und Intensivchromatographie-Systeme und konzentriert sich in erster Linie auf Anwendungen für kleinere Moleküle wie Oligonukleotide, Peptide und Insulin. Es ergänzt das bestehende Chromatographie-Angebot des Konzerns und wird in die Sparte Bioprocess Solutions integriert.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Endgültige Kaufpreisallokation
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26,9
Sachanlagen	1,0
Vorräte	7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,0
Sonstige Vermögenswerte	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8,1
Latente Steuern netto	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen	- 14,2
Sonstige Verbindlichkeiten	- 4,3
Erworbenes Nettovermögen	38,6
Kaufpreis	53,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	14,4

Für den Erwerb des Chromatographie-Geschäfts wurde ein Kaufpreis in Höhe von rund 53,0 Mio. € in bar gezahlt. Anschaffungsnebenkosten in Höhe von rund 6,3 Mio. € wurden größtenteils in Vorjahren aufwandswirksam erfasst. Die wesentlichen anzusetzenden immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Technologien (17,0 Mio. €) sowie Kundenbeziehungen (9,4 Mio. €) mit begrenzter Nutzungsdauer. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf Synergien, etwa aus der Integration in die Sparte Bioprocess Solutions und der Ergänzung des Produktportfolios im Chromatographie-Bereich, sowie nicht separat angesetzte immaterielle Vermögenswerte wie dem erworbenen Mitarbeiterstamm. Eine steuerliche Abziehbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht gegeben.

Akquisition Albumedix

Am 30. September 2022 hat der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechte an der Albumedix Ltd. mit Sitz im englischen Nottingham erworben. Das 1984 gegründete Unternehmen ist ein Anbieter von branchenführenden Lösungen, die auf rekombinantem Albumin basieren. Rekombinantes Humanalbumin ist ein wichtiger Baustein für die biopharmazeutische Industrie und wird für eine Reihe von Anwendungen benötigt, zum Beispiel als tierzellfreier Zusatz für Zellkulturmedien und für die Stabilisierung von Impfstoffen und Virustherapien. Albumedix hatte im Erwerbszeitpunkt etwa 120 Mitarbeiter.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Endgültige Kaufpreisallokation
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	190,4
Sachanlagen	30,0
Vorräte	12,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,4
Sonstige Vermögenswerte	3,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,8
Latente Steuern netto	- 47,8
Personalverbindlichkeiten (kurzfristig)	- 18,6
Rückstellungen	- 3,2
Sonstige Verbindlichkeiten	- 8,1
Erworbenes Nettovermögen	170,1
Kaufpreis	460,3
Effektiver Teil der Kaufpreissicherung	18,1
Geschäfts- oder Firmenwerte	308,3

Der Kaufpreis für Albumedix in Höhe von umgerechnet 460,3 Mio. € wurde in Barmitteln entrichtet. Der Konzern sicherte das Wechselkursrisiko in Verbindung mit dem in britischen Pfund denominierten Kaufpreis fast vollständig mit einem Termingeschäft auf den Erwerbssichttag ab und designierte die Kassakomponente des Termingeschäfts und die Kaufpreiszahlung bis zu einem Wert von 400 Mio. GBP als Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9. Dementsprechend wurde die im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung der Kassakomponente in Höhe von etwa -18,1 Mio. € im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses im Erwerbszeitpunkt aus dem Eigenkapital in die übertragene Gegenleistung umgegliedert. Die Wertänderung der Forward-Komponente wurde hingegen ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst (+1,1 Mio. €). Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 3,7 Mio. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die separat angesetzten immateriellen Vermögenswerte beziehen sich auf Technologien (148,7 Mio. €) mit Nutzungsdauern von bis zu 16 Jahren sowie Kundenbeziehungen (36,5 Mio. €) und Marken (5,1 Mio. €) mit begrenzter Nutzungsdauer. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf Synergien, etwa aus der Integration des erworbenen Unternehmens in das globale Vertriebsnetzwerk des Konzerns und der Kombination des erworbenen Geschäfts mit den bestehenden Aktivitäten des Konzerns im Bereich Advanced Therapies (insbesondere mit dem Zellkulturmediengeschäft), sowie die Erweiterung des Produktportfolios der Sparte Bioprocess Solutions und weitere nicht separierbare immaterielle Werte, wie z. B. das Know-how des Mitarbeiterstamms. Eine steuerliche Abziehbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht gegeben.

Beitrag der Akquisitionen zu Umsatz und Ergebnis in 2022

Seit der erstmaligen Einbeziehung haben die in 2022 erworbenen Unternehmen einen Umsatz von rund 6,2 Mio. € (ALS), 30,3 Mio. € (Chromatographie-Geschäft von Novasep) und 10,3 Mio. € (Albumedix) zum Konzernumsatz beigetragen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis wären ohne einmalige Effekte aus der Kaufpreisallokation unwesentlich. Wären sämtliche Akquisitionen des Berichtsjahres zum 1. Januar 2022 erfolgt, hätten die Umsatzerlöse des Konzerns 2022 etwa 4.199,4 Mio. € betragen. Die Auswirkungen auf das Nettoergebnis des Konzerns wären unwesentlich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisierung folgt IFRS 15, Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Umsatzerlöse sind nach den beiden Kategorien „Art der Produkte“ sowie „geographische Regionen“ aufgegliedert und in nachfolgender Tabelle dargestellt. Die Kategorisierung nach „Art der Produkte“ entspricht den berichtspflichtigen Segmenten, da die Abgrenzung der berichteten Segmente auf den unterschiedlichen vertriebenen Produkten basiert. Die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

in Mio. €	2022			2021		
	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services
Umsatz	4.174,7	3.326,5	848,2	3.449,2	2.727,0	722,2
EMEA	1.550,6	1.260,5	290,1	1.411,0	1.130,5	280,5
Amerika	1.543,8	1.240,8	303,0	1.141,2	913,1	228,2
Asien Pazifik	1.080,3	825,2	255,1	897,0	683,5	213,5

Der Konzern produziert und verkauft Instrumente und Verbrauchsmaterialien sowie hiermit in Verbindung stehende Dienstleistungen in den beiden Segmenten BPS und LPS. Der Konzern erfüllt seine Leistungsverpflichtungen hierbei in Abhängigkeit von den zu übertragenden Gütern und den geschuldeten Dienstleistungen. Der weit überwiegende Teil der Umsätze aus Produktverkäufen wird zeitpunktbezogen dann realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übertragen wird. Dies ist typischerweise der Fall, wenn die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergehen, sodass der Zeitpunkt je nach Vereinbarung mit dem Kunden variieren kann.

Bei komplexeren Produkten, die vor Ort beim Kunden zu installieren sind, erfolgt die Umsatzrealisierung nach formaler Bestätigung des Kunden. In geringem Umfang erfolgt im kundenspezifischen Projektgeschäft eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung im Verhältnis zum Leistungsfortschritt, wobei dieser im Verhältnis der tatsächlich angefallenen zu den geplanten Gesamtkosten gemessen wird. Der tatsächliche Kostenanfall spiegelt den Leistungsfortschritt und die Übertragung auf den Kunden angemessen wider, da Zahlungsansprüche bei Projektabbruch mindestens in Höhe der angefallenen Kosten zuzüglich einer entsprechenden Marge bestehen. Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden regelmäßig dann realisiert, wenn die Leistungen erbracht werden bzw. nachdem die Leistungen erbracht worden sind. Bei kontinuierlicher Leistungserbringung über einen Zeitraum erfolgt die Realisierung zeitraumbezogen. Umsatzerlöse werden dann im Verhältnis zur Gesamtlaufrzeit des jeweiligen Dienstleistungsvertrags zeitanteilig realisiert. Die Produktverkäufe erfolgen typischerweise unter Gewährung der gesetzlich vorgesehenen Gewährleistungen. Etwaige erweiterte Garantien werden als separate Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Zahlungsbedingungen sehen regelmäßig kurzfristige Zahlungsziele für den Kunden vor, welche typischerweise 30 bis 60 Tage nicht überschreiten. Der Konzern vereinnahmt zum Teil Voraus- und Anzahlungen, beispielsweise um Ausfallrisiken vorzubeugen, sodass regelmäßig Vertragsverbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen) bestehen. Zudem resultieren Vertragsverbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzungsposten) aus Dienstleistungsverträgen, wenn die Zahlung des Kunden im Voraus erfolgt.

Die Verträge enthalten üblicherweise keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Der Konzern nimmt in diesem Zusammenhang die Erleichterungsmöglichkeit des IFRS 15 in Zusammenhang mit sog. Finanzierungskomponenten in Anspruch, d. h. Finanzierungskomponenten werden lediglich dann berücksichtigt, wenn die Zeitspanne zwischen Übertragung der Güter bzw. Dienstleistungen auf den Kunden und dem Erhalt der Gegenleistung erwartungsgemäß mehr als ein Jahr beträgt und der Effekt wesentlich ist.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der auf die zum Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen entfällt (Auftragsbestand), beträgt etwa 1.998,3 Mio. Euro (2021: 2.057,7 Mio. Euro). Der Konzern geht davon aus, dass diese Leistungsverpflichtungen ganz überwiegend im Geschäftsjahr 2023 erfüllt werden.

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine außergewöhnlichen Veränderungen in der Höhe der Buchwerte der Vertragsverbindlichkeiten bzw. Vertragsvermögenswerte. In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse in Höhe von 249,1 Mio. € realisiert, die in den Vertragsverbindlichkeiten zum Beginn der Periode enthalten waren (2021: 134,0 Mio. €).

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte sind in Abschnitt 29 dargestellt. Für Informationen zu den in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird auf Abschnitt 40 verwiesen. Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Vertragsverbindlichkeiten dar.

in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert zum	
		31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Rechnungsabgrenzungsposten	Sonstige Verbindlichkeiten	76,5	73,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	247,1	232,0
Summe Vertragsverbindlichkeiten		323,5	306,0

10. Funktionskosten

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Aufwendungen sind den Funktionsbereichen Produktion, Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung zugeordnet.

Aufwendungen im Zusammenhang mit funktionsübergreifenden Initiativen oder Projekten werden auf Basis eines geeigneten Zuordnungsprinzips auf die betreffenden Funktionskosten aufgeteilt.

In der Position „Kosten der umgesetzten Leistungen“ werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der veräußerten Handelswaren ausgewiesen. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten neben den direkt zurechenbaren Aufwendungen wie die Material-, Personal- und Energiekosten auch die dem Fertigungsbereich zuzurechnenden Gemeinkosten und die entsprechenden Abschreibungen.

Die Kosten des Vertriebs betreffen insbesondere die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution und des Marketings.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung, soweit diese nicht aktiviert werden.

Der Posten Verwaltungskosten umfasst hauptsächlich die Personal- und Sachkosten des allgemeinen Verwaltungsbereichs.

Alle Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, die einem der erwähnten Funktionsbereiche nicht zuzuordnen sind, werden als sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen erfasst. Diese enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung, Verkäufe von Anlagevermögen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Sondererträge und -aufwendungen. Erträge aus aufwandsbezogenen Zuschüssen werden als sonstige betriebliche Erträge erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die in den Funktionen insgesamt enthaltenen Material- und Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Materialaufwand

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren (einschl. Bestandsveränderungen)	774,7	620,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	294,9	236,9
	1.069,7	857,2

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	912,3	789,5
Soziale Abgaben	198,2	158,3
Aufwendungen für Altersversorgung	23,4	17,7
	1.133,9	965,5

11. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2022	2021
Erträge aus der Währungsumrechnung	74,4	45,9
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen	6,2	5,3
Erträge aus Zuschüssen	3,9	1,7
Sonstige Erträge	9,8	6,4
Sonstige betriebliche Erträge	94,3	59,3
Sonderaufwendungen	- 60,4	- 40,7
Aufwand aus der Währungsumrechnung	- 125,4	- 35,3
Wertberichtigungen zu Forderungen	- 7,6	- 4,7
Sonstige Aufwendungen	- 25,8	- 28,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 219,1	- 109,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 124,8	- 50,2

Bei den Erträgen aus Zuschüssen handelt es sich um Aufwandszuschüsse (im Wesentlichen bezogen auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte), die als Ertrag erfasst werden, sobald eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Voraussetzungen erfüllt werden.

Zur Zusammensetzung der Sonderaufwendungen wird auf Abschnitt 5 verwiesen.

In den Erträgen aus der Währungsumrechnung sind im Geschäftsjahr 2022 50,3 Mio. € (2021: – 6,5 Mio. €) aus der Umgliederung der im Zusammenhang mit Sicherungsbeziehungen zunächst kumuliert im Eigenkapital erfassten Beträge enthalten (vgl. Abschnitt 37).

12. Finanzergebnis

in Mio. €	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,4
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	5,3	6,1
Erträge aus der Bewertung von bedingten Kaufpreiszahlungen und ähnlichen Vereinbarungen	148,9	0,0
Sonstige finanzielle Erträge	42,9	22,8
Finanzielle Erträge	198,2	29,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 34,5	– 26,6
Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente	– 12,5	– 5,9
Zinsaufwand für Pensionen und weitere Versorgungsleistungen	– 0,7	– 0,4
Aufwendungen für bedingte Kaufpreiszahlungen und ähnliche Vereinbarungen	– 0,3	– 212,3
Sonstige finanzielle Aufwendungen	– 33,4	– 19,0
Finanzielle Aufwendungen	– 81,3	– 264,0
Finanzergebnis	116,9	– 234,7

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge umfassen Effekte aus der Aufzinsung und Bewertung von Darlehen und anderen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung aufgenommen wurden. Die Erträge aus bedingten Kaufpreiszahlungen resultieren in Höhe von 148,0 Mio. € aus der Neubewertung der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations (Vorjahr: –207,7 Mio. €). Zu dieser Verbindlichkeit wird auf Abschnitt 35 verwiesen.

13. Ertragsteuern

in Mio. €	2022	2021
Laufende Ertragsteuern	– 278,1	– 260,9
Latente Steuern	9,5	19,4
- davon aus Verlustvorträgen	– 7,2	– 1,7
- davon aus temporären Differenzen	16,7	21,1
	– 268,6	– 241,4

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen des Jahres sowie den nationalen Steuervorschriften berechnet. Zudem können die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre enthalten.

Nachfolgend wird die Abweichung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwand erläutert. Der erwartete Steueraufwand ermittelt sich dabei unter Anwendung eines gewichteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns.

in Mio. €	2022	2021
Erwartete Steuerquote	25,7%	22,7%
Erwarteter Steueraufwand	- 304,1	- 152,0
Effekte aus konzerninternen Dividenden und andere nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 11,4	- 75,1
Steuerfreie Erträge und Steuergutschriften	58,6	5,7
Nicht aktivierte Verlustvorträge und temporäre Differenzen	- 7,0	- 3,2
Steuern aus Vorjahren		
davon laufende Steuern	- 7,8	- 14,1
davon latente Steuern	6,2	1,9
Quellensteuern und andere Ertragsteuern mit abweichender Bemessungsgrundlage	- 2,6	- 3,9
Sonstige	- 0,6	- 0,8
Ertragsteuern	- 268,6	- 241,4
Effektiver Steuersatz	22,7%	36,1%

Der Rückgang des effektiven Steuersatzes ist insbesondere auf den Effekt aus der Neubewertung der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations zurückzuführen (vgl. dazu Abschnitt 12 und 35). Der entsprechende Ertrag ist steuerlich nicht relevant und führt daher zu einer Minderung der Steuerquote in Bezug auf das im Konzernabschluss ausgewiesene Ergebnis vor Steuern.

14. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 (Earnings per Share) ist das Ergebnis je Aktie für jede Aktiengattung gesondert zu ermitteln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic EPS) wird auf Basis der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eigene Aktien sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien nicht zu berücksichtigen.

	2022	2021
Stammaktien		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter) in Mio. €	339,0	159,4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	34.226.009	34.226.009
Unverwässertes Ergebnis pro Stammaktie in €	9,91	4,66
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	34.226.009	34.226.009
Verwässertes Ergebnis pro Stammaktie in €	9,91	4,66
Vorzugsaktien		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter) in Mio. €	339,0	159,5
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	34.189.853	34.189.853
Unverwässertes Ergebnis pro Vorzugsaktie in €	9,92	4,67
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	34.189.853	34.189.853
Verwässertes Ergebnis pro Vorzugsaktie in €	9,92	4,67

Erläuterungen zur Bilanz

15. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte
Bruttobuchwerte 01.01.2021	1.231,4
Währungsumrechnung	45,4
Zugänge aus Akquisitionen	85,3
Bruttobuchwerte 31.12.2021	1.362,0
Wertminderungen 01.01.2021	0,0
Währungsumrechnung	0,0
Wertminderungen 2021	0,0
Wertminderungen 31.12.2021	0,0
Nettobuchwerte 31.12.2021	1.362,0
Bruttobuchwerte 01.01.2022	1.362,0
Währungsumrechnung	20,7
Zugänge aus Akquisitionen	336,2
Bruttobuchwerte 31.12.2022	1.718,9
Wertminderungen 01.01.2022	0,0
Währungsumrechnung	0,0
Wertminderungen 2022	0,0
Wertminderungen 31.12.2022	0,0
Nettobuchwerte 31.12.2022	1.718,9

Der Zugang der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2022 entfällt auf die Erwerbe der ALS Automated Lab Solutions GmbH, des Chromatographie-Geschäfts von Novasep sowie der Albumedix Ltd. (vgl. Abschnitt 8). Der Zugang im Vorjahr entfällt auf die Erwerbe der CellGenix GmbH und der Xell AG.

Aufgrund der Integration der Geschäfte in den Sparten Bioprocess Solutions sowie Lab Products & Services und unserer entsprechenden Positionierung als „Total Solution Provider“ werden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene dieser Zahlungsmittel generierenden Einheiten überwacht und gemäß IAS 36 jährlich auf Wertminderungsbedarf getestet (Impairment Test).

Der Geschäfts- oder Firmenwert verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bioprocess Solutions	1.339,2	1.010,9
Lab Products & Services	379,7	351,1
	1.718,9	1.362,0

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden die Impairment Tests wie in den Vorjahren auf den 30. November durchgeführt. Dabei wird der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Die Cashflow-Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und beruhen auf den aktuellen Planungen der Konzernleitung für einen Zeitraum von vier Jahren. Für die Jahre nach 2026 wurde für die Sparte Bioprocess Solutions eine Wachstumsrate von durchschnittlich 2,5% zu Grunde gelegt. Diese Wachstumsrate leitet sich aus Markterwartungen ab, die für den von der Sparte adressierten Biopharma-Markt mittelfristig hohe einstellige bis zweistellige Wachstumsraten prognostizieren. Wachstumstreiber werden dabei u. a. die zunehmend alternde Bevölkerung, der Bevölkerungsanstieg und der verbesserte Zugang zu Arzneien in Schwellenländern sowie der andauernde Paradigmenwechsel in Hinblick auf die Verwendung von Einwegprodukten in den Herstellungsprozessen von Biopharmazeutika sein. In der Sparte Lab Products & Services wurde eine Wachstumsrate von 1,5% für Geschäftsjahre nach 2026 verwendet.

Die Diskontierungssätze der Zahlungsmittel generierenden Einheiten entsprechen deren gewichteten Kapitalkostensätzen (WACC) und wurden wie folgt ermittelt:

	2022		2021	
	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern
Bioprocess Solutions	10,6%	8,4%	7,8%	6,3%
Lab Products & Services	10,9%	8,3%	8,4%	6,4%

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt. Auch realistische Veränderungen der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des Nutzungswerts basiert, würden nicht dazu führen, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten deren Nutzungswert übersteigt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Patente, Lizenzen, Technologien und ähnliche Rechte		Kunden- beziehungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
	Markennamen					
Bruttobuchwerte 01.01.2021	807,1	50,1	334,2	234,1	0,2	1.425,7
Währungsumrechnung	33,2	2,8	14,7	3,5	0,0	54,2
Zugänge aus Akquisitionen	89,6	5,2	35,2	0,0	0,0	130,1
Investitionen	8,1	0,0	0,0	50,9	0,2	59,2
Abgänge	- 0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,1
Umbuchungen	0,1	- 0,4	0,4	0,0	0,0	0,1
Bruttobuchwerte 31.12.2021	938,0	57,7	384,6	288,4	0,4	1.669,1
Abschreibungen und Wertminderungen 01.01.2021	- 170,8	- 10,5	- 152,4	- 100,2	0,0	- 433,9
Währungsumrechnung	- 7,0	- 0,6	- 5,0	- 1,0	0,0	- 13,7
Abschreibungen und Wertminderungen 2021	- 66,6	- 3,3	- 30,8	- 25,2	0,0	- 126,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2021	- 244,4	- 14,4	- 188,3	- 126,4	0,0	- 573,5
Nettobuchwerte 31.12.2021	693,6	43,3	196,3	162,0	0,4	1.095,6

in Mio. €	Patente, Lizenzen, Technologien und ähnliche		Kunden- beziehungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
	Rechte	Markennamen				
Bruttobuchwerte 01.01.2022	938,0	57,7	384,6	288,4	0,4	1.669,1
Währungsumrechnung	17,1	1,7	1,8	- 0,8	0,0	19,9
Zugänge aus Akquisitionen	181,5	5,8	46,6	2,7	0,0	236,5
Investitionen	3,1	0,0	0,3	81,7	0,3	85,4
Abgänge	- 12,8	- 0,6	- 6,5	- 2,3	- 0,1	- 22,3
Umbuchungen	0,2	0,0	0,0	0,0	- 0,2	0,0
Bruttobuchwerte 31.12.2022	1.127,1	64,7	426,7	369,6	0,5	1.988,7
Abschreibungen und Wertminderungen 01.01.2022	- 244,4	- 14,4	- 188,3	- 126,4	0,0	- 573,5
Währungsumrechnung	- 3,8	- 0,4	0,0	0,3	0,0	- 3,9
Abschreibungen und Wertminderungen 2022	- 81,8	- 3,2	- 31,8	- 33,8	0,0	- 150,6
Abgänge	12,8	0,6	6,5	2,5	0,0	22,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2022	- 317,2	- 17,5	- 213,5	- 157,4	0,0	- 705,6
Nettobuchwerte 31.12.2022	809,9	47,2	213,2	212,2	0,5	1.283,1

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts ist der Zeitraum, über den der Vermögenswert erwartungsgemäß einen direkten oder indirekten Beitrag zu den zukünftigen Cash-flows des betreffenden Unternehmens leistet.

Kosten, die im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren anfallen, werden nur bei Erfüllung der Kriterien gemäß IAS 38.57 als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte beinhaltet in einem gewissen Maß Schätzungen und Annahmen, wie z. B. die Bewertung der technischen Realisierbarkeit eines Entwicklungsprojekts und der zu erwartenden Marktaussichten sowie die Bestimmung der Nutzungsdauer.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden, werden die Entwicklungskosten sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode ihres Anfalls ebenfalls sofort als Aufwand erfasst.

Für die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	2 bis 10 Jahre
Technologien	3 bis 20 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten	4 bis 6 Jahre
Kundenbeziehungen	1 bis 20 Jahre
Markenname	2 Jahre bis unbegrenzt

Der im Rahmen der Stedim-Transaktion erworbene Markenname (Buchwert: 10,8 Mio. €) hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da keine Begrenzung der Periode abzusehen ist, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen wird. Durch die Integration des Markennamens „Stedim“ in den Gesellschafts- und Teilkonzernnamen „Sartorius Stedim Biotech“ ist eine separate Messung der entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse jedoch nicht möglich. Die Werthaltigkeit der Marke wurde auf Ebene der nächsthöheren Zahlungsmittel generierenden Einheit, also der Bioprocess Solutions-Sparte, überprüft.

Bei den übrigen im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Marken wird von begrenzten Nutzungsdauern von bis zu 20 Jahren ausgegangen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Kosten der umgesetzten Leistungen gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 9,9 Mio. € (davon LPS: 6,0 Mio. €, BPS: 3,9 Mio. €) erfasst (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

16. Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2021	596,0	297,9	211,5	167,8	1.273,1
Währungsumrechnung	12,7	8,4	2,7	5,1	29,0
Zugänge aus Akquisitionen	13,0	5,6	1,0	0,1	19,7
Investitionen	45,5	44,2	35,0	222,4	347,1
Abgänge	- 0,4	- 5,3	- 5,3	0,0	- 11,1
Umbuchungen	55,2	17,1	3,2	- 75,6	- 0,1
Bruttobuchwerte 31.12.2021	722,0	367,9	248,1	319,8	1.657,7
Abschreibungen 01.01.2021	- 111,0	- 145,9	- 126,4	0,0	- 383,3
Währungsumrechnung	- 2,3	- 3,3	- 1,9	0,0	- 7,6
Abschreibungen und Wertminderungen 2021	- 26,4	- 30,1	- 22,9	0,0	- 79,5
Abgänge	0,6	4,1	5,0	0,0	9,7
Umbuchungen	0,1	0,1	- 0,1	0,0	0,0
Abschreibungen 31.12.2021	- 139,1	- 175,1	- 146,4	0,0	- 460,6
Nettobuchwerte 31.12.2021	582,9	192,8	101,7	319,8	1.196,9
Nettobuchwerte Nutzungsrechte per 31.12.2021	95,3	1,9	11,5	0,0	108,7
Gesamtbuchwert Sachanlagen per 31.12.2021	678,2	194,7	113,2	319,8	1.305,8

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2022	722,0	367,9	248,1	319,8	1.657,7
Währungsumrechnung	2,4	1,0	- 0,7	3,0	5,7
Zugänge aus Akquisitionen	10,7	17,4	1,0	3,7	32,8
Investitionen	45,5	45,6	47,7	312,1	450,9
Abgänge	- 1,6	- 10,1	- 33,1	- 0,1	- 44,9
Umbuchungen	56,9	46,2	14,4	- 115,5	2,0
Bruttobuchwerte 31.12.2022	835,9	468,0	277,5	522,9	2.104,2
Abschreibungen 01.01.2022	- 139,1	- 175,1	- 146,4	0,0	- 460,6
Währungsumrechnung	0,2	- 0,1	0,5	0,0	0,6
Abschreibungen und Wertminderungen 2022	- 33,7	- 41,5	- 29,5	0,0	- 104,8
Abgänge	1,1	9,2	31,8	0,0	42,1
Umbuchungen	- 1,7	0,9	- 0,8	0,0	- 1,7
Abschreibungen 31.12.2022	- 173,3	- 206,6	- 144,4	0,0	- 524,4
Nettobuchwerte 31.12.2022	662,5	261,4	133,0	522,9	1.579,9
Nettobuchwerte Nutzungsrechte per 31.12.2022	121,9	1,9	11,2	0,0	134,9
Gesamtbuchwert Sachanlagen per 31.12.2022	784,4	263,3	144,2	522,9	1.714,8

Die Position Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss nach der linearen Methode vorgenommen.

Für die Abschreibungen im Sachanlagevermögen wird jeweils die wirtschaftliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt. Die üblichen Annahmen sind nachfolgend dargestellt:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte in den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Vertriebskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden grundsätzlich von den Anschaffungskosten des Vermögenswertes aktivisch abgesetzt.

17. Leasingverhältnisse

Die Leasingbilanzierung erfolgt gemäß IFRS 16, Leasingverhältnisse. Für die Finanzierung des Sartorius Konzerns ist Leasing nicht von besonderer Bedeutung. So wurden im Geschäftsjahr 2022 und in der Vergangenheit große eigene Investitionen in die Standorte des Konzerns vorgenommen. Im Vordergrund stehen bei Leasingverhältnissen daher regelmäßig praktische Überlegungen, beispielsweise mit Blick auf das Management von IT Hardware oder des Fuhrparks. Entsprechend stellen Leasingverträge über IT-Ausstattung sowie Fahrzeuge die Vielzahl der im Konzern vorliegenden Leasingverhältnisse dar. Die Laufzeiten dieser Leasingverträge sind regelmäßig fixiert und liegen typischerweise bei drei bis fünf Jahren.

Überdies bestehen an einigen Standorten Mietverträge über Gebäude, welche vom lokalen Management verhandelt und dezentral verwaltet werden. Diese Verträge können z. T. Verlängerungsoptionen enthalten, welche ab dem Zeitpunkt bei der Bestimmung der Leasingdauer berücksichtigt werden, ab dem der Konzern hinreichend sicher von deren Ausübung ausgeht. Der Konzern betätigt sich nicht in wesentlichem Umfang als Leasinggeber.

Gemäß IFRS 16 erfasst ein Leasingnehmer grundsätzlich ein Nutzungsrecht (right-of-use asset) sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Der Konzern wendet die Erleichterungsmöglichkeiten für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an und erfasst die Leasingzahlungen für diese Verträge aufwandswirksam grundsätzlich linear über den Vertragszeitraum. Für diese Leasingverhältnisse werden somit keine Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte bilanziert. Für etwaige konzerninterne Leasingverhältnisse wird auf die Erfassung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten unter Berücksichtigung von IFRS 16 verzichtet. Überdies wendet der Konzern den Standard nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte an.

Der Konzern weist die Nutzungsrechte entsprechend den zugrunde liegenden Vermögenswerten in der Bilanz unter den Sachanlagen aus. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen sowie etwaiger Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich etwaiger Zahlungen, die bereits bei oder vor Beginn des Leasingverhältnisses gezahlt wurden, sowie etwaiger anfänglicher direkter Kosten (Abschlusskosten) und Kosten für die Wiederherstellung oder Demontage des Leasingobjekts. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über den Leasingzeitraum. Wenn der Übergang des Eigentums am Ende des Leasingzeitraums vorgesehen ist, wird auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasingobjekts abgestellt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung den Funktionskosten zugeordnet.

Der Bilanzausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt separat. Leasingverbindlichkeiten werden erstmalig zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Die Leasingzahlungen umfassen grundsätzlich nicht den auf Nichtleasingkomponenten entfallenden Anteil des vertraglich vereinbarten Entgelts. Die Diskontierung erfolgt in der Regel mit dem jeweils anwendbaren Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. In der Folge wird der Buchwert der Verbindlichkeiten aufgezinst und erfolgsneutral um die geleisteten Leasingzahlungen gemindert. Die Aufzinsung wird aufwandswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen. Soweit zahlungswirksam erfolgt der Ausweis in der Kapitalflussrechnung gemeinsam mit den „Auszahlungen für Zinsen“ im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Leasingverbindlichkeiten insgesamt 144 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €). Die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten sind in Abschnitt 39 dargestellt. Die Zusammensetzung der in den Sachanlagen zum 31. Dezember 2022 sowie im Vorjahr enthaltenen Nutzungsrechte sowie die wesentlichen Veränderungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2021	98,9	3,1	21,6	123,7
Währungsumrechnung	5,3	0,0	0,4	5,7
Zugänge aus Akquisitionen	3,3	1,0	0,1	4,4
Zugänge	39,4	0,3	7,3	47,1
Abgänge	- 5,0	- 0,1	- 2,5	- 7,7
Umbuchungen	0,0	0,0	- 0,1	- 0,1
Bruttobuchwerte 31.12.2021	141,9	4,4	26,8	173,1
Abschreibungen 01.01.2021	- 30,6	- 1,8	- 9,9	- 42,3
Währungsumrechnung	- 1,7	0,0	- 0,2	- 1,9
Abschreibungen und Wertminderungen 2021	- 18,3	- 0,8	- 6,6	- 25,7
Abgänge	4,1	0,0	1,4	5,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen 31.12.2021	- 46,6	- 2,5	- 15,3	- 64,4
Nettobuchwerte 31.12.2021	95,3	1,9	11,5	108,5

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2022	141,9	4,4	26,8	173,1
Währungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	0,1
Zugänge aus Akquisitionen	3,6	0,0	0,0	3,6
Zugänge	50,4	0,8	7,6	58,8
Abgänge	- 4,3	0,0	- 1,6	- 5,9
Umbuchungen	- 2,4	0,4	0,0	- 2,0
Bruttobuchwerte 31.12.2022	189,4	5,5	32,8	227,8
Abschreibungen 01.01.2022	- 46,6	- 2,5	- 15,3	- 64,4
Währungsumrechnung	0,1	0,0	0,1	0,1
Abschreibungen und Wertminderungen 2022	- 23,7	- 1,0	- 6,9	- 31,7
Abgänge	1,0	0,0	0,5	1,5
Umbuchungen	1,7	- 0,1	0,0	1,6
Abschreibungen 31.12.2022	- 67,6	- 3,6	- 21,6	- 92,8
Nettobuchwerte 31.12.2022	121,9	1,9	11,2	134,9

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen, die gesamten Auszahlungen für die bestehenden Leasingverhältnisse sowie die für die von den Anwendungserleichterungen betroffenen Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode angefallenen Aufwendungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt. Es ergaben sich keine wesentlichen Aufwendungen aufgrund variabler Leasingzahlungen in der Berichtsperiode.

in Mio. €	2022	2021
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	3,8	3,1
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	4,0	2,7
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	7,8	7,1
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	29,9	23,7
Gesamtauszahlungen für Leasingverhältnisse	45,5	36,5

18. Latente Steuern

in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		davon erfolgswirksame Veränderung
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4,5	2,1	221,8	174,2	8,9
Sachanlagen	0,0	0,0	24,0	18,1	- 1,2
Vorräte	52,6	31,8	0,0	5,8	28,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,3	5,4	1,7	0,0	- 4,3
Rückstellungen	13,6	17,3	0,0	0,0	- 0,5
Verbindlichkeiten	23,3	28,5	0,0	0,0	- 14,1
Steuerliche Verlustvorträge	5,3	11,8	0,0	0,0	- 7,2
Zinsvorträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuer auf Beteiligungen an Tochterunternehmen	0,0	0,0	5,7	5,7	0,0
Summe	101,5	96,9	253,1	203,8	9,5
Saldierungen	- 18,0	- 21,7	- 18,0	- 21,7	
Gesamt	83,6	75,2	235,2	182,0	

Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Differenzen zwischen den bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen einschließlich temporären Differenzen aus der Konsolidierung bewertet. Ferner werden Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuergutschriften berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode zu erwarten ist, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt, bzw. Verlust- oder Zinsvorträge genutzt werden. Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern spiegelt sich in den Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral vorzunehmenden Veränderungen sowie Auswirkungen aus Akquisitionen dar.

Grundsätzlich werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang erfasst, in dem zu versteuerndes Einkommen für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen oder Verlustvorträge zur Verfügung stehen wird.

Der Konzern ist in vielen Steuerjurisdiktionen tätig. Daher müssen die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt werden. Diese Positionen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Der Betrag unsicherer Steuerpositionen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet.

Im Jahr 2021 haben sich mehr als 130 Länder auf die Einführung einer Mindestbesteuerung (sog. Pillar Two) für internationale Konzerne mit einem globalen Umsatz von mehr als 750 Mio. € geeinigt. Ziel der Mindestbesteuerung ist, dass die betroffenen Unternehmen einen effektiven Unternehmenssteuersatz von 15% zahlen. Sobald die Änderungen der Steuergesetze in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, gelten, kann der Konzern der Mindeststeuer unterliegen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung gilt die Steuergesetzgebung im Zusammenhang mit der Mindeststeuer weder in einem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, noch wird sie dort in Kürze gelten. Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern nicht über ausreichende Informationen, um die möglichen quantitativen Auswirkungen zu bestimmen.

Latente Steueransprüche sind für sämtliche abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich.

Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, wenn ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass aktive latente Steuern teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Aktive latente Steuern

Für Verlustvorträge in Höhe von 141 Mio. € (Vorjahr: rund 128 Mio. €) wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Von diesen nicht nutzbaren Verlustvorträgen sind 6,0 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) zeitlich befristet vortragbar, davon verfallen in den nächsten 5 Jahren Verluste in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €). Des Weiteren verfügt der Konzern über nicht genutzte Zinsvorträge in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Für diese Zinsvorträge wurde wie im Vorjahr kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Zudem wurde für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) kein aktiver latenter Steueranspruch bilanziert.

In Höhe von ca. 3 Mio. € (Vorjahr: ca. 1 Mio. €) beziehen sich die aktivierten latenten Steueransprüche auf Unternehmen, die in diesem oder dem vorherigen Geschäftsjahr Verluste erzielt haben. Eine Aktivierung wurde vorgenommen, soweit davon ausgegangen wird, dass in der Zukunft zu versteuernde Ergebnisse verfügbar sein werden, gegen die die aktivierten Verlustvorträge und temporären Differenzen verrechnet werden können.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten beziehen sich im Wesentlichen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben bezogene Vermögenswerte und entfallen daher primär auf Technologien und Kundenbeziehungen.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 87 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) wurden keine passiven latenten Steuern bilanziert, da der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der temporären Differenz zu steuern und absehbar ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

in Mio. €	2022	2021
Cashflow Hedges	1,8	7,1
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 3,6	- 1,2
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	2,0	- 10,3
Währungsumrechnung	- 0,2	- 2,3
Gesamt	0,0	- 6,7

19. Vorräte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	454,8	307,1
Unfertige Erzeugnisse	239,9	210,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	466,1	356,2
Geleistete Anzahlungen	18,3	18,8
	1.179,1	892,8

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bruttowert Vorräte	1.278,8	961,5
Abwertungen	- 99,7	- 68,7
Nettowert Vorräte	1.179,1	892,8

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs-, Material- und Verwaltungsgemeinkosten sowie die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind.

Die Vorräte sind zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der direkten Kosten für Verkauf und Vertrieb dar. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden hierbei durch Wertabschläge berücksichtigt.

20. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sartorius AG ist eingeteilt in 37.440.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 37.440.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00€. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn einen erhöhten Gewinnanteil (Mehrdividende) von 0,01€ je Vorzugsaktie, mindestens jedoch einen Gewinnanteil (Mindestdividende) in Höhe von 0,02€ je Vorzugsaktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Die Sartorius AG hat aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2000 eigene Aktien nach §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu Anschaffungskosten von 16.082 T€ erworben. Die eigenen Aktien wurden gem. IAS 32 vom Grundkapital und der Kapitalrücklage abgesetzt.

Die Aktien werden insbesondere als Akquisitionswährung für zukünftige Unternehmenserwerbe gehalten. Insgesamt wurden vom 27. Oktober 2000 bis zum Bilanzstichtag 831.944 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 11,27€ und 840.983 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 7,98€ erworben. Im Dezember 2015 wurden gem. der Vergütungsvereinbarung aus dem Jahr 2014 25.000 Stammaktien und 25.000 Vorzugsaktien an den Vorstandsvorsitzenden, Dr. Joachim Kreuzburg, ausgegeben. Im November 2020 wurden gem. der Vergütungsvereinbarung aus dem Jahr 2019 13.785 Stammaktien und 13.785 Vorzugsaktien an den Vorstandsvorsitzenden, Dr. Joachim Kreuzburg, ausgegeben.

Nach dem in 2016 erfolgten Aktiensplit verbleiben 3.213.991 Stammaktien und 3.250.147 Vorzugsaktien und damit ein Anteil von 6.464 T€ (8,6%) als eigene Anteile am Grundkapital.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien erworben.

21. Rücklagen

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Aktien durch die Sartorius AG über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im Rahmen des Aktiensplits wurde ein Betrag von 51,3 Mio. € von der Kapitalrücklage ins Gezeichnete Kapital umgegliedert.

Durch den zu verrechnenden Personalaufwand im Rahmen der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung mit Herrn Dr. Kreuzburg hat sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2022 um 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) erhöht.

Hedgingrücklage

In die Hedgingrücklage werden Beträge eingestellt, die im Rahmen einer effektiven Sicherungsbeziehung im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Dies sind insbesondere die Schwankungen im beizulegenden Zeitwert von Währungssicherungsgeschäften sowie die jeweiligen Steuereffekte. Der zum Bilanzstichtag kumuliert ins sonstige Ergebnis eingestellte Wert vor Steuern beträgt – 15,2 Mio. € (Vorjahr: – 9,3 Mio. €).

Pensionsrücklage

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen inkl. der jeweiligen Steuereffekte gehen in die Pensionsrücklage ein. Für weitere Details wird auf Abschnitt 23 verwiesen.

22. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile im Sartorius Konzern entfallen ganz überwiegend auf den Sartorius Stedim Biotech Teilkonzern mit Hauptsitz in Aubagne (Frankreich), an dem ca. 74% der Kapitalanteile und 85% der Stimmrechte gehalten werden. Weitere Beträge entfallen auf die folgenden Tochtergesellschaften:

- ALS Automated Lab Solutions GmbH, Jena, Deutschland (Kapitalanteil 62,5%)
- Sartorius CellGenix GmbH, Freiburg i. B., Deutschland (51%)
- Sartorius Korea Biotech, Seoul, Südkorea (69%)
- Sartorius Thailand, Bangkok (33%)

Im Geschäftsjahr wurden die ausstehenden etwa 30% der Anteile an der Gesellschaft Biological Industries Israel Beit Haemek Ltd. für einen Kaufpreis von etwa 39,1 Mio. € in bar erworben. Der entsprechende Zahlungsabfluss wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die aufgrund der Put Option der nicht beherrschenden Gesellschafter über diese Anteile bisher bilanzierte finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von etwa 44,5 Mio. € wurde in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Die Auswirkungen auf die nicht beherrschenden Anteile sowie das den Anteilseignern des Konzerns zuzurechnende Eigenkapital sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Konsolidierung der Gesellschaft Sartorius Thailand erfolgt aufgrund von vertraglichen Gestaltungen über die Ausübung von Stimmrechten, die die Beherrschung sicherstellen.

in Mio. €	2022	2021
Kumulierte nicht beherrschende Anteile per 31.12.		
Sartorius Stedim Biotech	597,2	384,2
Sartorius CellGenix GmbH	52,0	50,7
Sonstige	19,9	25,0
	669,1	459,9
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordneter Gewinn oder Verlust		
Sartorius Stedim Biotech	231,3	108,5
Sartorius CellGenix GmbH	1,3	- 3,7
Sonstige	2,3	3,3
	235,0	108,1
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter		
Sartorius Stedim Biotech	30,6	16,4
Sartorius CellGenix GmbH	0,0	0,0
Sonstige	1,6	1,1
	32,3	17,5

Die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen beziehen sich auf den Sartorius Stedim Biotech Konzern:

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	3.394,2	2.495,5
Kurzfristige Vermögenswerte	1.671,2	1.455,6
	5.065,4	3.951,1
Eigenkapital	2.514,2	1.733,2
Langfristiges Fremdkapital	1.515,3	1.180,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.035,9	1.037,1
	5.065,4	3.951,1

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2022	2021
Umsatzerlöse	3.492,7	2.887,0
Ergebnis vor Steuern	1.130,4	646,7
Ertragsteuern	- 250,5	- 232,4
Jahresüberschuss	879,9	414,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 6,2	42,9
Gesamtergebnis	873,7	457,2

Verkürzte Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2022	2021
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	612,3	701,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 957,5	- 465,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	220,7	- 77,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 124,5	159,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	223,6	59,8
Veränderung aus der Währungsumrechnung	8,0	4,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Endbestand	107,1	223,6

Die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen beziehen sich auf Sartorius CellGenix GmbH:

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	98,4	111,2
Kurzfristige Vermögenswerte	47,3	33,1
	145,7	144,3
Eigenkapital	106,2	103,4
Langfristiges Fremdkapital	31,1	36,0
Kurzfristiges Fremdkapital	8,5	4,8
	145,7	144,3

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2022	2021
Umsatzerlöse	32,0	12,5
Jahresüberschuss	2,8	- 7,6

Die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den Zeitraum seit Erwerb der Gesellschaft am 2. Juli 2021.

23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pläne

Bei den meisten Gesellschaften im Konzern bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne, häufig in Form von staatlichen Rentenversicherungen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Betrag von 60,6 Mio. € (Vorjahr: 51,9 Mio. €) für beitragsorientierte Pläne erfasst.

Leistungsorientierte Pläne

Die Bilanzierung von leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt gem. IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Nach diesem Anwartschafts-Barwertverfahren werden die Verpflichtungen für Pensionen mit Hilfe von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen neben bekannten Renten und Anwartschaften auf bestimmten Prämissen, darunter Abzinsungsfaktoren, voraussichtliche Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Lebenserwartungen.

Die dem Abzinsungssatz zugrundeliegenden Annahmen, die für die zu erbringenden Leistungen herangezogen werden, werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die zum Abschlussstichtag für erstrangige, festver-

zinsliche Industriefinanzen mit angemessener Laufzeit und Währung am Markt erzielt werden. Sofern entsprechend langfristige Industriefinanzen nicht oder in unzureichendem Ausmaß vorhanden sind, wird der laufzeitkongruente Zinssatz durch Extrapolation ermittelt.

Aufgrund von Veränderungen der Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen und damit wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden gemäß IAS 19 in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und sind somit nicht erfolgswirksam. Die in die Pensionsrücklage eingestellten versicherungsmathematischen Verluste aufgrund von Neubewertungen, die im Wesentlichen aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt – 21,2 Mio. € (Vorjahr: – 40,8 Mio. €).

Ein Betrag von 44,1 Mio. € (Vorjahr: 57,4 Mio. €) des Nettowerts der Pensionsverpflichtungen entfällt auf Deutschland. Diese Verpflichtungen basieren auf direkten Leistungszusagen an Arbeitnehmer. Nach diesen Zusagen erhalten die Mitarbeiter Zuwendungen für jedes geleistete Dienstjahr in der jeweiligen Gesellschaft. Die Verpflichtungen sind üblicherweise nicht über einen Fonds finanziert. Ein wesentlicher Teil der Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne bezieht sich auf die Sartorius AG. Die bilanzierten Verpflichtungen betreffen hier zum einen die Allgemeine Versorgungsordnung in Bezug auf Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 1983 begonnen hatte. Zum anderen bestehen Einzelzusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie leitende Angestellte.

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen der deutschen Konzerngesellschaften liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2022	2021
Abzinsungssatz	3,16%	0,90%
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	3,00%	3,00%
Zukünftige Rentenerhöhungen	2,10%	2,00%

Im Hinblick auf die Annahmen zur Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln (RT) 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Bei den französischen Gesellschaften kamen folgende Parameter zur Anwendung:

	2022	2021
Abzinsungssatz	3,60%	0,90%
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	2,25%	2,00%

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Dienstzeitaufwand	2,6	2,2
Nettozinsaufwand	0,6	0,3
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	3,2	2,5
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsen)	- 0,2	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne Verluste	- 19,4	- 3,7
Bestandteile der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden	- 19,6	- 3,7
Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	- 16,4	- 1,2

Der laufende Dienstzeitaufwand wird entsprechend der funktionalen Zuordnung der Mitarbeiter in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Nettowert bzw. der Barwert der dotierten Verpflichtungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Barwert dotierter Verpflichtungen	79,3	97,4
Zeitwert des Planvermögens	21,8	22,0
Nettowert der Pensionsverpflichtungen	57,5	75,4

Anwartschaftsbarwert

in Mio. €	2022	2021
Barwert dotierter Verpflichtungen zum 1. Januar	97,4	98,4
Laufender Leistungsaufwand	3,5	3,4
Nachträglicher Dienstzeitaufwand	- 0,9	- 1,2
Zinsaufwand	0,9	0,5
Versicherungsmathematische Gewinne Verluste	- 19,5	- 3,8
Währungsdifferenzen	0,9	0,8
Rentenzahlungen im Geschäftsjahr	- 8,3	- 2,6
Beiträge des Arbeitgebers	0,6	0,3
Beiträge der Arbeitnehmer	0,8	0,5
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Beiträge der Planteilnehmer	3,1	2,5
Sonstige Veränderungen	0,7	- 1,5
Barwert dotierter Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	79,3	97,4

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Buchwert des Anwartschaftsbarwertes setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Erfahrungsbedingte Anpassungen	4,0	2,2
Veränderungen der demografischen Annahmen	- 5,5	- 1,0
Veränderungen der finanziellen Annahmen	- 18,0	- 5,0
Gesamt	- 19,5	- 3,8

Planvermögen

in Mio. €	2022	2021
Planvermögen zum 01.01.	22,0	18,1
Zinserträge	0,3	0,2
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsen)	0,2	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne Verluste	- 0,1	- 0,1
Beiträge und Zahlungen des Konzerns	- 6,9	- 2,0
Beiträge der Arbeitnehmer	0,8	0,5
Währungsdifferenzen	0,7	0,6
Beiträge des Arbeitgebers	3,3	2,2
Beiträge der Planteilnehmer	3,2	2,5
Sonstige Veränderungen	- 1,7	0,0
Planvermögen zum 31.12.	21,8	22,0

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen bei Versicherungsgesellschaften in Deutschland und der Schweiz. Ein Betrag von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) wird bei Tochtergesellschaften in Südkorea bei lokalen Banken als Einlage gehalten.

Risiken

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergeben sich keine signifikanten plan- oder unternehmensspezifischen Risiken. Aufgrund der eher geringen Abdeckung der Verpflichtung durch Planvermögen entstehen dem Grunde nach Liquiditätsrisiken, die aber der Höhe nach für den Konzern nicht wesentlich sind.

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Barwert der dotierten Verpflichtungen zum 31.12.2022 (ein positives Vorzeichen bedeutet eine Zunahme der Verpflichtung):

Demografische Annahmen

Veränderungen der Lebenserwartung	- 1 Jahr	+1 Jahr
Auswirkung	- 2,9	3,0

Finanzielle Annahmen

Veränderungen des Abzinsungssatzes	- 100 bps	+100 bps
Auswirkung	9,1	- 7,3
Veränderungen des Gehaltstrends	- 50 bps	+ 50 bps
Auswirkung	- 2,1	2,3
Veränderungen des Pensionstrends	- 25 bps	+ 25 bps
Auswirkung	- 2,4	2,5

Barwert der dotierten Verpflichtungen zum 31.12.2021:

Demografische Annahmen

Veränderungen der Lebenserwartung	- 1 Jahr	+1 Jahr
Auswirkung	- 3,9	4,0

Finanzielle Annahmen

Veränderungen des Abzinsungssatzes	- 100 bps	+100 bps
Auswirkung	12,9	- 11,2
Veränderungen des Gehaltstrends	- 50 bps	+ 50 bps
Auswirkung	- 2,6	2,7
Veränderungen des Pensionstrends	- 25 bps	+ 25 bps
Auswirkung	- 3,2	3,4

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse wird nicht uneingeschränkt repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert und unabhängig voneinander auftreten. Des Weiteren wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung nach derselben Methode abgeleitet wie bei der Erfassung in der Bilanz (projected unit credit method; Verfahren der laufenden Einmalprämien).

Fälligkeitsanalyse

Die undiskontierten Zahlungsströme aus leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich nach Fälligkeiten wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
<1 Jahr	4,8	4,3
1-5 Jahre	18,4	17,0
6-10 Jahre	28,9	27,0
>10 Jahre	145,3	138,0

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Verpflichtungen beträgt 13,8 Jahre (Vorjahr: 15,4 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Zahlungen für leistungsorientierte Zusagen in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) erwartet. Diese umfassen die Dotierung des Planvermögens sowie Rentenzahlungen.

24. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar sind. Der für eine Rückstellung angesetzte Betrag stellt den bestmöglichen Schätzwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag dar.

Zur Bestimmung der Höhe der Verpflichtung müssen bestimmte Schätzungen und Annahmen getroffen werden, inklusive einer Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der anfallenden Kosten. Die Ermittlung von Rückstellungen für belastende Verträge, Gewährleistungskosten, Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen und für Rechtsstreitigkeiten ist typischerweise mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden.

Langfristige Rückstellungen

in Mio. €	Altersteilzeit	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	5,1	6,8	11,9
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0
Verbrauch	-2,4	-0,4	-2,8
Auflösung Verwendung	0,0	-0,1	-0,1
Zuführung	3,7	0,7	4,3
Stand zum 31.12.2021	6,3	7,0	13,3

in Mio. €	Altersteilzeit	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	6,3	7,0	13,3
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	3,2	3,2
Währungsumrechnung	0,0	-0,2	-0,2
Verbrauch	-2,9	-0,4	-3,3
Umgliederungen	0,0	2,4	2,4
Auflösung Verwendung	0,0	-1,2	-1,2
Zuführung	3,4	2,5	6,0
Stand zum 31.12.2022	6,8	13,4	20,2

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen und für Dienstjubiläen, die im Allgemeinen nur bei deutschen Gesellschaften existieren. Überdies werden seit dem Geschäftsjahr 2022 in dieser Position auch die langfristigen Verpflichtungen aufgrund des neu eingeführten sog. Long-term Incentive Programms (LTI Programm) ausgewiesen (vgl. hierzu Abschnitt 42).

Bei der Altersteilzeit handelt es sich um Vereinbarungen mit Arbeitnehmern, die unmittelbar vor dem Eintritt in den Ruhestand für einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren in ein Teilzeitmodell eintreten, das von Unternehmensseite finanziell unterstützt wird. Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich gem. IAS 19 um Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfindungen, die über die verbleibende aktive Arbeitszeit des Arbeitnehmers zu verteilen sind. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Jubiläumswendungen werden im Allgemeinen bei einer Betriebszugehörigkeit von 20, 25, 30 und 40 Jahren gewährt und umfassen zusätzlichen Sonderurlaub sowie kleinere Geldzuwendungen.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Diskontierungszinssatz für Altersteilzeit beträgt 2,9% (Vorjahr: -0,2%), für Jubiläumsrückstellungen 3,16% (Vorjahr: 0,77%). Die Effekte aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen sowie der Auswirkungen aus Änderungen im Zinssatz waren in 2021 und 2022 insgesamt unwesentlich.

Kurzfristige Rückstellungen

in Mio. €	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	13,2	16,3	29,5
Währungsumrechnung	0,8	0,1	0,9
Verbrauch	-1,1	-1,1	-2,2
Auflösung	-4,0	-3,6	-7,6
Zuführung	25,7	11,6	37,3
Stand zum 31.12.2021	34,7	23,7	58,4

in Mio. €	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	34,7	23,7	58,4
Währungsumrechnung	0,6	-0,1	0,5
Verbrauch	-1,9	-1,6	-3,5
Auflösung	-11,0	-7,2	-18,2
Zuführung	23,9	5,3	29,2
Stand zum 31.12.2022	48,5	17,9	66,4

Die Rückstellungen für Gewährleistungen umfassen im Wesentlichen Ersatzlieferungen und Reparaturen. Die Bildung erfolgt für Einzelrisiken, sofern der Eintritt wahrscheinlicher ist als der Nicht-Eintritt sowie für generelle Gewährleistungsrisiken auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ungewisse Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für Zinsen im Zusammenhang mit Steuerrisiken.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialversicherung	52,2	54,5
Sonstige	97,3	80,2
Sonstige Verbindlichkeiten	149,5	134,7

26. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern ausgewiesenen Abgrenzungen für Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile	67,9	108,2
Urlaubsansprüche und geleistete Mehrarbeit	25,0	17,0
Sonstige	21,5	28,7
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	114,3	153,9

Finanzinstrumente | Finanzielle Risiken

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Vertragspartner zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen und werden zum Handelstag erfasst. Die folgenden Abschnitte geben einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für Sartorius und liefern zusätzliche Informationen über die Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen vorwiegend aus Bankkrediten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem beizulegendem Zeitwert. Überdies bestehen wesentliche finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund bedingter Gegenleistungen i. S. d. IFRS 3 sowie aus geschriebenen Put Optionen über nicht beherrschende Anteile. Mit Ausnahme der derivativen Finanzverbindlichkeiten und bedingten Gegenleistungen werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

27. Finanzinstrumente: Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten folgt IFRS 9, Finanzinstrumente. Der Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung für finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 spiegelt das Geschäftsmodell (held-to-collect, held-to-collect-and-sell, other), in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cash-flows (solely payments of principal and interest; sog. SPPI Kriterium) wider. In der Berichtsperiode erfolgten keine Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten.

Für die Ermittlung von Wertminderungen enthält IFRS 9 ein Modell der Berücksichtigung erwarteter Verluste (expected loss model). Finanzielle Vermögenswerte gelten grundsätzlich als wertgemindert, sofern die volle Einbringlichkeit aufgrund objektiver Indizien zweifelhaft erscheint. Im Sartorius Konzern kommt insbesondere der vereinfachte Wertminderungsansatz für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Tragen.

Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen zum Stichtag 31. Dezember 2022 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Blick auf die Konzernbilanz die bedeutsamsten finanziellen Vermögenswerte dar. Eine Wertminderung unterbleibt aus Wesentlichkeitsgründen. Wie im Vorjahr ergibt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 für die übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angesichts der unwesentlichen historischen Kreditausfälle keine zu erfassende Wertminderung für die erwarteten Ausfälle in den nächsten 12 Monaten.

Sogenannte derivative Finanzinstrumente bzw. Derivate, wie beispielsweise Devisentermingeschäfte, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dabei werden für die Bewertung der Derivate, die unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren ermittelten Zeitwerte angesetzt. Diese basieren auf den zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten. Die Instrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designed sind und für die kein Hedge Accounting angewendet wird, stuft das Unternehmen als zu Handelszwecken gehalten ein. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust der Periode oder, bei Sicherungsbeziehungen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im Rahmen des Hedge Accounting wendet der Konzern die Anforderungen des IFRS 9 an. Der Konzern verwendet Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Schwankungen der Zahlungsströme im Zusammenhang mit Änderungen der Wechselkurse aus der Produktveräußerung sowie der Produktionstätigkeit und designiert hierbei lediglich die Kassakomponente der Sicherungsinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte

28. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern betrachtet alle hochliquiden Finanzinvestitionen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zur Zeit des Erwerbs als Zahlungsmittel (bzw. Zahlungsmitteläquivalente). Diese umfassen insbesondere Bankguthaben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten rund 165,9 Mio. € (Vorjahr: 342,8 Mio. €).

29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernfremden	470,3	419,9
Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)	13,8	4,1
Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,4	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484,5	424,0

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus kundenspezifischen

Fertigungsaufträgen, welche die Kriterien zur Umsatzrealisierung über die Zeit gemäß IFRS 15 erfüllen (vgl. Abschnitt 9). Der bilanzierte Forderungsbestand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ist in Höhe von rund 240,0 Mio. € (Vorjahr: 168,1 Mio. €) aufgrund eines Forderungsverkaufs vermindert, da im Wesentlichen alle Chancen und Risiken in Verbindung mit den veräußerten Vermögenswerten auf den Käufer übertragen wurden. Insbesondere Forderungsausfallrisiken sowie etwaige Wechselkursrisiken werden vollständig übertragen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Zur Ermittlung der Wertberichtigungen vgl. Abschnitt 40.

30. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	8,1	1,5
Darlehensforderungen an verbundene Unternehmen	8,4	5,3
Andere sonstige finanzielle Vermögenswerte	30,9	18,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	47,4	24,9

Der Buchwert der Derivate entspricht den positiven Marktwerten der zur Währungssicherung abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte. Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

31. Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	Bilanzausweis 31.12.2022		Bilanzausweis 31.12.2021	
		davon langfristig		davon langfristig
Finanzverbindlichkeiten	2.397,6	1.873,8	1.960,4	1.649,1
Leasingverbindlichkeiten	143,6	112,4	115,0	88,9
	2.541,2	1.986,2	2.075,5	1.738,0

Eine wesentliche Säule der Finanzierung des Sartorius Konzerns bildet eine im Mai 2022 abgeschlossene Konsortialkreditlinie in Höhe von 800 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2027, die im Frühjahr 2023 sowie im Frühjahr 2024 einvernehmlich um jeweils ein Jahr verlängert werden kann. Die Kreditlinie ist zum Stichtag mit 80 Mio. € in Anspruch genommen (Vorjahr: 0 Mio. €). Einen weiteren Baustein der Unternehmensfinanzierung bilden verschiedene Schuldscheindarlehen, die in den Jahren 2016, 2017, 2020 und 2022 mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 13 Jahren begeben wurden und zum Bilanzstichtag ein Gesamtvolumen von ca. 1.550 Mio. € aufweisen. Weitere rund 210 Mio. € der in 2022 begebenen Schuldscheindarlehen kommen im ersten Quartal 2023 zur Auszahlung. Zudem bestehen mehrere kurz- und langfristige Darlehen über insgesamt rund 665 Mio. €.

Diese vornehmlich langfristigen Finanzierungsinstrumente werden um diverse kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 475 Mio. € ergänzt.

32. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht beherrschender Anteile	134,2	211,7
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	76,2	194,9
Verbindlichkeit Phantom Units in Zusammenhang mit dem Erwerb AllPure	0,0	7,8
Sonstige Verbindlichkeiten	5,8	7,4
Gesamt	216,2	421,8

Zu den bedingten Gegenleistungen aus den Erwerben von BIA Separations, WaterSep BioSeparations und Xell sowie zu den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem möglichen Erwerb der verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an Sartorius CellGenix sowie ALS Automated Lab Solutions GmbH aufgrund der Put Optionen der Inhaber vgl. Abschnitte 8 und 35. Die Verbindlichkeit in Zusammenhang mit dem Erwerb von AllPure wurde im Geschäftsjahr vorzeitig beglichen. Zudem hat sich der Konzern mit den bisherigen nicht beherrschenden Gesellschaftern von Biological Industries über einen vorzeitigen Erwerb der ausstehenden 30% der Anteile an der Gesellschaft geeinigt und diese bereits im Geschäftsjahr 2022 erworben (vgl. Abschnitt 22).

33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ¹	247,1	232,0
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden	303,1	281,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	1,8	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	551,9	515,0

¹ Es handelt sich um Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 (vgl. Abschnitt 9).

34. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	11,3	11,5
Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht beherrschender Anteile	66,1	6,3
Rückerstattungsverbindlichkeiten (IFRS 15)	29,5	21,9
Sonstige	37,3	129,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	144,2	169,0

Die Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem möglichen Erwerb nicht beherrschender Anteile betreffen im Berichtsjahr Sartorius CellGenix GmbH sowie im Vorjahr Biological Industries. In der Position "Sonstige" war im Vorjahr der kurzfristige Teil der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations enthalten (97,9 Mio. €). Zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an Biological Industries in 2022 wird auf Abschnitt 22 verwiesen. Für den Ausgleich der ersten Tranche der bedingten Gegenleistung für den Erwerb von BIA Separations wird auf Abschnitt 35 verwiesen.

35. Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 nach IFRS 9 dar.

in Mio. €	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert 31. Dez. 2022	Beizulegen- der Zeitwert 31. Dez. 2022	Buchwert 31. Dez. 2021	Beizulegen- der Zeitwert 31. Dez. 2021
Beteiligungen an nicht-konsolidierten Tochterunternehmen	n/a	45,4	45,4	31,6	31,6
Finanzanlagen	Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgswirksam)	4,4	4,4	4,5	4,5
Finanzanlagen	Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgsneutral)	67,7	67,7	0,0	0,0
Finanzanlagen	Schuldtitle zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgswirksam)	26,4	26,4	17,3	17,3
Finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	7,0	7,0	7,4	7,4
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		150,9	150,9	60,8	60,8
Aktivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen (Vertragsvermögenswerte)	n/a	13,8	13,8	4,1	4,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Schuldtitle zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgsneutral)	213,9	213,9	180,9	180,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	256,7	256,7	239,0	239,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		484,5	484,5	424,0	424,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	39,3	39,3	23,4	23,4
Derivative Finanzinstrumente in Sicherheitsbeziehung ¹	n/a	8,1	8,1	1,5	1,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		47,4	47,4	24,9	24,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	165,9	165,9	342,8	342,8
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	2.397,6	2.241,5	1.960,4	1.986,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	304,9	304,9	283,0	283,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhaltene Anzahlungen (Vertragsverbindlichkeiten)	n/a	247,1	247,1	232,0	232,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		551,9	551,9	515,0	515,0
Derivative Finanzinstrumente in Sicherheitsbeziehung ¹	n/a	11,4	11,4	11,5	11,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgswirksam)	76,2	76,2	292,8	292,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	273,0	258,6	286,5	286,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		360,5	346,2	590,8	590,4

¹ Die Beträge enthalten jeweils auch den nicht designierten Teil der Derivate in Höhe von insgesamt - 6,2 Mio. € (Vorjahr: - 0,6 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Faktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente umfassen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 insbesondere die bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit den Erwerben von BIA Separations, WaterSep BioSeparations sowie Xell. Da die Bewertung jeweils u. a. von der prognostizierten Umsatzentwicklung der erworbenen Geschäftsbetriebe abhängt, sind die Bewertungen der Stufe 3 zuzuordnen. Die Bewertungen erfolgen unter Verwendung aktueller Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag.

Im Zuge der Akquisition von BIA Separations vereinbarten die Parteien u. a. drei Tranchen von Earn-Out Zahlungen, die von der Umsatzentwicklung der erworbenen Gesellschaft in den fünf auf den Erwerb folgenden Jahren abhängen. In Abhängigkeit der Umsatzentwicklung erhalten die Veräußerer weitere Anteile an der Gesellschaft Sartorius Stedim Biotech S.A. Die Bewertung dieser bedingten Gegenleistung berücksichtigt neben der antizipierten Umsatzentwicklung und damit der zu übertragenden Aktienanzahl auch den Barwert des im jeweiligen künftigen Übertragungszeitpunkt erwarteten Aktienkurses der Sartorius Stedim Biotech S.A. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurde der beizulegende Zeitwert der zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden bedingten Gegenleistung mit 72,1 Mio. € bewertet. Die Änderung seit dem 31. Dezember 2021 (Wert: 288,2 Mio. €; davon kurzfristig: 97,9 Mio. €) reflektiert vor allem den Rückgang des Aktienkurses der Sartorius Stedim Biotech S.A. sowie den Ausgleich des zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen kurzfristigen Anteils der Verbindlichkeit im ersten Halbjahr 2022 (Wert im Zeitpunkt des Ausgleichs: 68,1 Mio. €). Überdies wurden die Diskontierungszinssätze zur Ermittlung des Barwerts der künftigen Verpflichtung an die Verhältnisse zum 31. Dezember 2022 angepasst. Die nicht auf den beschriebenen Ausgleich der ersten Tranche entfallende Differenz zwischen den Wertansätzen zum 31. Dezember 2021 und dem Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt rund 148,0 Mio. € wurde ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die wesentlichen Bewertungsparameter sind die für die Planjahre angenommenen Umsatzerlöse sowie der Aktienkurs der Sartorius Stedim Biotech S.A. am jeweiligen Bewertungsstichtag. Die Bewertungsergebnisse sind hingegen weniger sensitiv bezüglich realistischer Veränderungen anderer Parameter, wie z. B. der verwendeten Diskontierungszinssätze. Unter der Annahme um 20% höherer (geringerer) Umsatzerlöse in allen verbleibenden relevanten Planjahren wäre die auszuweisende Verbindlichkeit am Bilanzstichtag etwa 29,5 Mio. € höher (ca. 26,9 Mio. € niedriger). Bei einem um 20% höheren (niedrigeren) Aktienkurs am Bilanzstichtag wäre die Verbindlichkeit etwa 14,4 Mio. € höher (ca. 14,4 Mio. € niedriger) bewertet worden. Die tatsächlichen künftigen Ergebnisse können von diesen isoliert betrachteten Sensitivitäten abweichen. Das untere Ende der Bandbreite der möglichen Ergebnisse für die ausstehenden beiden Tranchen der bedingten Gegenleistung beträgt Null. Aufgrund des Ausgleichs in Aktien lässt sich das obere Ende möglicher Ergebnisse nicht quantifizieren.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von WaterSep BioSeparations vereinbarten die Parteien eine Earn-Out-Komponente, die im Jahr 2024 zur Auszahlung kommt und deren Höhe von der Erzielung künftiger Umsatzerlöse in den Jahren 2021 bis 2023 abhängt. Das untere (obere) Ende der Bandbreite der möglichen Ergebnisse für die bedingte Gegenleistung beträgt unverändert Null (9 Mio. USD). Am 31. Dezember 2022 beträgt der beizulegende Zeitwert etwa 3,0 Mio. €. Die Wertänderung seit dem 31. Dezember 2021 (Wert: 2,6 Mio. €) in Höhe von 0,4 Mio. € wurde ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Im Zuge des Erwerbs der Xell AG wurden den Veräußerern zwei Earn-Out-Komponenten zugesagt, die in den Jahren 2024 und 2026 zur Auszahlung kommen und deren Höhe von der Erzielung künftiger Umsatzerlöse in

den Jahren 2022 bis 2025 abhängt. Am 31. Dezember 2022 beträgt der beizulegende Zeitwert etwa 1,1 Mio. €. Die Wertänderung seit dem 31. Dezember 2021 (Wert: 2,0 Mio. €) in Höhe von 0,9 Mio. € wurde ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Unter der Annahme um 10% höherer (geringerer) Umsatzerlöse in allen verbleibenden Planjahren wäre die auszuweisende Verbindlichkeit am Bilanzstichtag etwa 0,9 Mio. € höher (ca. 0,6 Mio. € niedriger). Das untere (obere) Ende der Bandbreite der möglichen Ergebnisse für die bedingte Gegenleistung beträgt unverändert Null (25,6 Mio. €).

Bei den übrigen zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der am Factoring-Programm teilnehmenden Gesellschaften, die somit Teil eines Portfolios sowohl mit Halte- als auch Veräußerungsabsicht sind, sowie Derivate in Form von Devisentermingeschäften. Die Bewertung dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt angesichts der kurzen Vertragslaufzeiten und unwesentlichen Ausfallrisiken analog zur Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Bewertung der Derivate erfolgt jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven (Stufe 2).

Die im Dezember 2022 erworbene Beteiligung von etwa 10% an der schwedischen BICO Group AB wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9 bewertet. Aufgrund der Börsennotierung an der Nasdaq Stockholm wird der Bewertung regelmäßig der aktuelle Aktienkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt (Stufe 1). Die Wertänderungen dieser Beteiligung werden aufgrund der mit der Börsennotierung verbundenen Volatilität gemäß dem Wahlrecht des IFRS 9 im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung beträgt am Bilanzstichtag 67,7 Mio. €. Die im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung seit Erwerb beträgt 16,5 Mio. €.

Die übrigen zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzanlagen werden auf Basis der jüngsten am Bilanzstichtag verfügbaren verlässlichen Wertindikation, beispielsweise auf Basis der jüngsten durchgeführten Finanzierungsrunde, aktueller Investoreninformationen oder unveränderter Anschaffungskosten, bewertet (Stufe 3).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Schuldscheindarlehen) erfolgte auf der Basis der Marktzinskurve unter Berücksichtigung aktueller (indikativer) Credit Spreads (Stufe 2). Die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile an den Tochterunternehmen Automated Lab Solutions GmbH (siehe hierzu Abschnitt 8) sowie Sartorius CellGenix GmbH werden erfolgsneutral gemäß der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Verbindlichkeit in Zusammenhang mit letztgenannter Gesellschaft teilt sich zum 31. Dezember 2022 in einen kurzfristigen Betrag in Höhe von 66,1 Mio. € sowie einen langfristigen Betrag in Höhe von 102,8 Mio. € auf. Die Höhe des langfristigen Teils ist variabel und hängt von den Umsatzerlösen des CellGenix-Geschäfts in den kommenden drei Jahren ab. Unter der Annahme um 10% höherer (geringerer) Umsatzerlöse in allen verbleibenden Planjahren im Vergleich zur aktuellen Planung wäre die auszuweisende Verbindlichkeit am Bilanzstichtag etwa 6,2 Mio. € höher (ca. 6,7 Mio. € niedriger).

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer überwiegend kurzen Restlaufzeit annähernd ihrem Buchwert. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in denen die Änderung eingetreten ist. In der Berichtsperiode gab es keine Übertragungen zwischen den Stufen.

36. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste der einzelnen Kategorien sind im Folgenden dargestellt:

Kategorien gem. IFRS 9 in Mio. €	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	19,3	17,7
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (erfolgswirksam)	151,3	- 207,5
Schuldtitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgsneutral)	- 2,4	1,8
Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgsneutral)	16,5	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	- 16,2	- 14,1

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthält hauptsächlich Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet überwiegend Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, Zinserträge und -aufwendungen dieser Finanzinstrumente sowie die Wertänderungen der bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (vgl. Abschnitt 35).

Der im sonstigen Ergebnis erfasste Bewertungseffekt für die Beteiligung an der BICO Group AB wird unter Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral) separat ausgewiesen (vgl. Abschnitt 35). Das Nettoergebnis aus den übrigen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten beinhaltet die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den Forderungen, die nicht nur zur Erzielung der vertraglichen Cashflows gehalten werden, sondern auch im Rahmen des Factoringprogramms veräußert werden können.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten besteht überwiegend aus Effekten der Währungsumrechnung.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2022	2021
Zinserträge	2,5	1,7
Zinsaufwendungen	- 27,7	- 22,7

Kapital- und Finanzrisikomanagement

Kapitalmanagement

Die Steuerung des Kapitals erfolgt im Sartorius Konzern mit der Zielsetzung, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch eine Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren.

Weiterhin wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können. Als gemanagtes Kapital werden dabei zum einen die finanziellen Verbindlichkeiten gem. des Abschnitts 31 angesehen, des Weiteren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Eigenkapital.

Ziele des Finanzrisikomanagements

Das Treasury-Management des Konzerns koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert es die Finanzrisiken, die im Wesentlichen das Währungs-, das Zins-, das Liquiditäts- sowie das Ausfallrisiko umfassen.

Der Konzern versucht, die Auswirkungen des Wechselkurs- und Zinsrisikos mittels geeigneter originärer oder derivativer Finanzinstrumente zu minimieren. Dabei sind Abschluss und Kontrolle personell getrennt. Zudem überwacht die interne Revisionsabteilung regelmäßig den Einsatz derartiger Finanzinstrumente. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten dient ausschließlich Sicherungszwecken.

37. Währungsrisikomanagement und Hedge Accounting

Währungsrisikomanagement

Der Konzern ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, da rund zwei Drittel des Konzernumsatzes in Fremdwährungen und davon wiederum etwa zwei Drittel in US-Dollar erzielt werden. Gleichzeitig ist Sartorius aufgrund seines globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Die verbleibenden Nettowährungsexposures, werden gemäß eines Cashflow-at-Risk-Modells (CfaR) unter Einhaltung eines Risikobudgets mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert, wobei die Sicherungsquote der Einzelwährungen bis zu 80% beträgt. Die Sicherungsstrategie sieht dabei grundsätzlich eine rollierende Absicherung von bis zu 12 Monaten im Voraus vor. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig anhand von aktuellen Marktrisikoparametern beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

Mit den wesentlichen zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Devisentermingeschäften sichern wir uns das Recht und verpflichten uns gleichzeitig, zum Verfallszeitpunkt unabhängig von dem dann aktuellen Wechselkurs einen festgelegten Fremdwährungsbetrag zu einem bestimmten Wechselkurs gegen Euro zu kaufen bzw. zu verkaufen. Der aus der Differenz zwischen dem dann aktuellen und dem zuvor festgelegten Wechselkurs resultierende Gewinn oder Verlust wird grundsätzlich als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken:

31. Dezember 2021	Währung	Volumen in Mio.	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert in Mio. €
Termingeschäft	USD	426,7	2022	- 10,2
	USD	426,7		- 10,2
Termingeschäft	JPY	3.750,0	2022	0,2
	JPY	3.750,0		0,2
Termingeschäft	CHF	- 5,0	2022	0,0
	CHF	- 5,0		0,0
Termingeschäft	GBP	93,8	2022	0,2
	GBP	93,8		0,2
Termingeschäft	SEK	120,0	2022	- 0,1
	SEK	120,0		- 0,1

31. Dezember 2022	Währung	Volumen in Mio.	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert in Mio. €
Termingeschäft	USD	549,1	2023	- 3,3
	USD	549,1		- 3,3
Termingeschäft	JPY	6.690,0	2023	0,7
	JPY	450,0	2024	- 0,1
	JPY	7.140,0		0,6
Termingeschäft	CHF	8,0	2023	0,0
	CHF	8,0		0,0
Termingeschäft	GBP	5,0	2023	- 0,1
	GBP	5,0		- 0,1
Termingeschäft	SEK	87,0	2023	- 0,5
	SEK	87,0		- 0,5

Sartorius verwendet zur Messung der Währungsrisiken ein Cashflow-at-Risk-Modell (CfaR). Basis für die Analyse des Währungsrisikos sind die geplanten Einzahlungs- und Auszahlungsüberschüsse in Fremdwährung (die sog. Nettowährungsexposures). Das gesamte Währungsexposure, als Aggregation der Absolutwerte sämtlicher Einzelwährungsexposures, stellt sich zum Bilanzstichtag für das jeweils darauffolgende Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Währungsexposure	1.100,4	1.056,0
davon Shortpositionen	189,9	58,0

Die Risikoposition des Konzerns wird durch den nach allen getätigten Absicherungen verbleibenden CfaR repräsentiert. Der CfaR-Ansatz berücksichtigt die Auswirkungen möglicher Währungsschwankungen auf die Cashflows in Fremdwährung (ggü. EUR) anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Hierbei dienen die mit den Nettowährungsexposures gewichteten Kovarianzen der Fremdwährungen als Inputfaktoren zur Schätzung der Portfoliovolatilität, die maßgeblich für die Ermittlung des CfaR ist. Korrelationen zwischen den Währungen werden dadurch bei der Risikoaggregation risikomindernd berücksichtigt.

Die möglichen negativen Auswirkungen auf das EBITDA werden je Währung basierend auf aktuellen Kursen und Nettowährungsexposures mit einem Konfidenzniveau von 95% für die folgenden 12 Monate ermittelt. Die nachfolgende Tabelle stellt die mit dem CfaR-Ansatz ermittelten möglichen negativen Auswirkungen für den Konzern aufgrund von Wechselkursänderungen für das darauffolgende Geschäftsjahr dar:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Cashflow-at-Risk	32,7	37,0

Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zum Erwerbszeitpunkt erfasst und an den folgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich im Jahresergebnis zu berücksichtigen.

Sofern derivative Finanzinstrumente der Absicherung des Cashflow-Risikos aus Wechselkursrisiken dienen und eine effektive Sicherungsbeziehung nach den Kriterien des IFRS 9 vorliegt, werden die Wertveränderungen des effektiven Teils im sonstigen Ergebnis erfasst. Designiert wird regelmäßig lediglich die Kassakomponente der zur Absiche-

rung der Schwankungen der Zahlungsströme verwendeten Devisentermingeschäfte. Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden ergebniswirksam in denselben Perioden in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge umgegliedert (vgl. Abschnitt 11), in denen die jeweiligen gesicherten Grundgeschäfte erfolgswirksam werden. Die Veränderungen der Hedgingrücklage werden aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Der nicht designierte bzw. ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung bzw. der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft wird anhand der Übereinstimmung der wesentlichen Vertragsmodalitäten der Geschäfte („Critical Terms Match“) bestimmt. Der Konzern führt insofern eine qualitative Beurteilung durch. Ineffektivität kann möglicherweise dann entstehen, wenn sich die Zeitpunkte geplanter künftiger Transaktionen gegenüber der ursprünglichen Annahme verändern oder sich das Ausfallrisiko der Vertragsparteien des Devisentermingeschäfts ändert.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumente auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dargestellt:

Währung	Buchwert (Vermögenswerte) zum 31. Dezember 2021 in Mio. €	Buchwert (Verbindlichkeiten) zum 31. Dezember 2021 in Mio. €	Sicherungsquote	Wertänderung der Sicherungsinstrumente in Mio. €	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts in Mio. €	Nennbetrag in jeweiliger Fremdwährung in Mio.	Fällig in 1 – 6 Monaten nach dem Stichtag	Fällig in 7 – 12 Monaten	Durchschnittlicher Ausübungskurs
USD	0,2	9,6	100%	- 9,4	- 9,4	426,7	253,4	173,3	1,17
CHF	0,0	0,0	100%	0,0	0,0	5,0	5,0	0,0	1,04
JPY	0,2	0,0	100%	0,2	0,2	3.750,0	1.420,0	2.330,0	130,28
GBP	0,9	0,8	100%	0,1	0,1	93,8	88,8	5,0	0,86
SEK	0,0	0,1	100%	- 0,1	- 0,1	120,0	49,0	71,0	10,22

Währung	Buchwert (Vermögenswerte) zum 31. Dezember 2022 in Mio. €	Buchwert (Verbindlichkeiten) zum 31. Dezember 2022 in Mio. €	Sicherungsquote	Wertänderung der Sicherungsinstrumente in Mio. €	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts in Mio. €	Nennbetrag in jeweiliger Fremdwährung in Mio.	Fällig in 1 – 6 Monaten nach dem Stichtag	Fällig in 7 – 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten	Durchschnittlicher Ausübungskurs
USD	10,3	7,4	100%	2,8	2,8	549,1	390,4	158,7	0,0	1,09
CHF	0,0	0,0	100%	0,0	0,0	8,0	8,0	0,0	0,0	0,99
JPY	1,2	0,5	100%	0,7	0,7	7.140,0	5.490,0	1.200,0	450,0	138,90
GBP	0,0	0,1	100%	- 0,1	- 0,1	5,0	5,0	0,0	0,0	0,88
SEK	0,0	0,5	100%	- 0,5	- 0,5	87,0	87,0	0,0	0,0	10,52

Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert werden in den Bilanzpositionen „Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)“ bzw. „Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)“ ausgewiesen. Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert werden in den Bilanzpositionen „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)“ bzw. „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)“ ausgewiesen.

38. Zinsrisikomanagement

Die Finanzierung des Gesamtkonzerns erfolgt grundsätzlich über die Sartorius AG, die mit Hilfe konzerninterner Darlehen die Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sicherstellt. Dabei ist der Sartorius Konzern Zinsrisiken ausgesetzt, da die Finanzmittel z. T. zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 finanziert sich der Konzern zu weit überwiegendem Teil (ca. 80%) zu Festsätzen, sodass Zinsrisiken derzeit von geringerer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Die in der Vergangenheit zur Absicherung gegen steigende Zinsen abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte kommen wie im Vorjahr auch gegenwärtig nicht zur Anwendung. Der Konzern ist weiterhin nicht wesentlich von der IBOR-Reform betroffen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das Volumen variabel verzinslicher Darlehen etwa 439 Mio.€ (Vorjahr: 140 Mio.€). Für die zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgende Sensitivitäten ermitteln: Bei einem um 1,0 Prozentpunkte höheren Marktzinssatz am Bilanzstichtag wäre die Auswirkung aus den variabel verzinslichen Darlehen auf das Ergebnis vor Steuern - 3,3 Mio.€ (Vorjahr: - 1,1 Mio.€). Bei einem um 1,0 Prozentpunkte niedrigeren Marktzinssatz wäre die Auswirkung aus den variabel verzinslichen Darlehen auf das Ergebnis vor Steuern +0,9 Mio.€ (Vorjahr: +0,3 Mio.€ bei einem im Vorjahr angenommenen Basiszinssatz von 0%).

39. Liquiditätsrisikomanagement

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Derivate) in Form der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme auf Basis der Konditionen am Bilanzstichtag:

in Mio. €	Buchwert 31. Dez. 2021	Cashflows 31. Dez. 2021	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	1.960,4	2.043,0	330,0	1.065,7	647,3
Leasingverbindlichkeiten	115,0	133,8	29,1	66,9	37,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	283,0	283,0	283,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	579,3	585,2	167,7	307,1	110,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.937,8	3.045,0	809,8	1.439,8	795,4

in Mio. €	Buchwert 31. Dez. 2022	Cashflows 31. Dez. 2022	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	2.397,6	2.598,3	564,0	1.504,4	529,8
Leasingverbindlichkeiten	143,6	171,5	36,3	77,4	57,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304,9	304,9	304,9	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	349,2	357,7	133,0	224,7	0,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.195,3	3.432,4	1.038,2	1.806,5	587,7

Die Buchwerte und Zahlungsströme der Derivate stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Buchwert 31. Dez. 2021	Cashflows 31. Dez. 2021	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
Bruttoerfüllung					
Termingeschäfte	11,5	11,5	11,5	0,0	0,0
Zahlungsverpflichtung			395,7	0,0	0,0
Zahlungsanspruch			- 384,3	0,0	0,0
Derivate	11,5	11,5	11,5	0,0	0,0

in Mio. €	Buchwert zum 31. Dezember 2022	Cashflows 31. Dez. 2022	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
Bruttoerfüllung					
Termingeschäfte	11,4	11,4	11,3	0,1	0,0
Zahlungsverpflichtung			294,5	3,3	0,0
Zahlungsanspruch			- 283,2	- 3,2	0,0
Derivate	11,4	11,4	11,3	0,1	0,0

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Vorhalten von Kreditlinien und weiteren Fazilitäten bei Banken sowie durch ständiges Überwachen des prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und das Abstimmen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Es wird nicht erwartet, dass die Zahlungsmittelabflüsse zu wesentlich abweichenden Stichtagen oder mit wesentlich abweichenden Beträgen auftreten werden.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (z. B. China, Indien) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Zu den Beschränkungen in Bezug auf lokale Zahlungsmittel in Russland wird auf Abschnitt 4 verwiesen.

Wie im Vorjahr gelten hinsichtlich der Saldierungsmöglichkeit für sämtliche Derivate des Konzerns die Regelungen des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte.

Die variabel verzinsliche Konsortialkreditlinie in Höhe von 800 Mio. € wurde zum 31.12.2022 in Höhe von 80 Mio. € in Anspruch genommen (Ausnutzung im Vorjahr: 0 Mio. €). Des Weiteren verfügte der Konzern zum 31.12.2022 über bilaterale, variabel verzinsliche Kreditlinien in Höhe von 475 Mio. € (Vorjahr: 270 Mio. €), wovon zum Bilanzstichtag etwa 100 Mio. € in Anspruch genommen wurden (Vorjahr: 33 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine Finanzierungsvereinbarungen, welche den Konzern zu einer Einhaltung von Finanzkennzahlen, sog. Financial Covenants, verpflichten.

40. Ausfallrisikomanagement

Das Ausfallrisiko ist die Gefahr, dass ein Vertragspartner des Konzerns bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument bei Sartorius finanzielle Verluste verursacht, da er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Ausfallrisiken entstehen insbesondere aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bzw. Guthaben bei Banken und Finanzinstituten. Der Konzern ist überdies Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ausgesetzt sowie in geringem Maß aus sonstigen vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln.

Das Ausfallrisiko wird zentral vom Treasury Management für den Konzern gesteuert. Bei Banken und Finanzinstituten als Vertragsparteien wird die Bonität fortlaufend überwacht, sodass erhöhte Ausfallrisiken frühzeitig erkannt werden. Sofern hierbei keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden, geht der Konzern in diesem Zusammenhang davon aus, dass die finanziellen Vermögenswerte weiterhin nur ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Kunden werden unterschiedlich hohe Risikolimits zugewiesen, die im Wesentlichen auf dem Geschäftsvolumen, Erfahrungen in der Vergangenheit sowie der Vermögens- und Finanzlage des Kunden basieren. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig vom zuständigen Management überwacht. In einigen Fällen wird gegen Vorauszahlung geliefert, sodass Ausfallrisiken vermieden werden. Es gibt keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken durch einzelne Kunden oder Regionen.

Für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Sicherheiten für den Konzern wie etwa Bürgschaften oder Garantien, auf die bei Zahlungsverzug der Vertragspartner im Rahmen der Vertragsmodalitäten zurückgegriffen werden kann.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Dem Modell der Erfassung erwarteter Kreditverluste unterliegen insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15.

Der Sartorius Konzern wendet den vereinfachten Wertminderungsansatz gemäß IFRS 9 für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte an. Somit werden die über die Vertragslaufzeit erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Ausgangspunkt des Wertminderungsmodells ist eine Analyse der tatsächlichen historischen Ausfallraten. Diese historischen Ausfallraten werden bei gegebener Relevanz unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen und der Einflüsse aktueller Veränderungen im makroökonomischen Umfeld angepasst. Aufgrund der Ausrichtung auf die biopharmazeutische Industrie, die sich weitgehend stabil und unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen zeigt, sieht der Konzern auch gegenwärtig keine wesentlichen Auswirkungen makroökonomischer Entwicklungen sowie zukunftsgerichteter Informationen auf die erwarteten Forderungsausfälle (vgl. hierzu auch Abschnitt 4). Angesichts lediglich unwesentlicher historischer bonitätsbedingter Forderungsausfälle wird der erwartete Kreditverlust weiterhin für das Gesamtportfolio an Forderungen des Konzerns ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden aber regelmäßig analysiert, um bei Bedarf eine differenzierte Vorgehensweise für unterschiedliche Portfolios anzuwenden. Die Vertragsvermögenswerte betreffen Projekte für typische Sartorius-Kunden, sodass der Konzern davon ausgeht, dass die Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen. Es erfolgt insofern keine Differenzierung zwischen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

Auf dieser Basis wurde die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2022 wie folgt ermittelt:

31.12.2021 in Mio. €	Nicht über- fällig	1- 30 Tage überfällig	31- 60 Tage über- fällig	61- 90 Tage über- fällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Summe
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	324,6	29,4	26,3	18,6	36,6	435,4
Bruttobuchwert Vertragsvermögenswerte	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	4,1
Wertberichtigung	0,7	0,1	0,6	0,1	14,0	15,5

31.12.2022 in Mio. €	Nicht über- fällig	1- 30 Tage überfällig	31- 60 Tage über- fällig	61- 90 Tage über- fällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Summe
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	367,6	9,8	22,8	19,0	66,9	486,2
Bruttobuchwert Vertragsvermögenswerte	13,8	0,0	0,0	0,0	0,0	13,8
Wertberichtigung	0,2	0,0	0,0	0,3	15,0	15,6

Die Wertminderungen im Berichtsjahr entfallen in Höhe von etwa 4,1 Mio. € auf ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Forderungen (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Die erwarteten Kreditverluste werden unter Anwendung einer Ausfallquote von 0,05% ermittelt. Überdies werden Wertberichtigungen im Rahmen individueller Würdigungen vorgenommen. Ein wesentliches Kriterium ist in diesem Zusammenhang die Überfälligkeit. Ein Ausfall gilt grundsätzlich als eingetreten, wenn keine realistische Erwartung auf Vereinnahmung der Zahlungsströme mehr besteht. In diesen Fällen werden die betroffenen Forderungen ausgebucht.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2022	2021
Wertberichtigungen zum 1. Januar	- 15,5	- 15,9
Im Gewinn und Verlust des Geschäftsjahres erfasste Erhöhung/Verminderung der Wertberichtigung für Kreditverluste	- 7,6	- 4,7
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	1,4	0,4
Nicht in Anspruch genommene, aufgelöste Beträge	6,3	5,3
Währungseffekte	- 0,1	- 0,5
Änderungen Konsolidierungskreis	0,0	- 0,1
Wertberichtigungen zum 31. Dez.	- 15,6	- 15,5

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Blick auf die Konzernbilanz die bedeutsamsten finanziellen Vermögenswerte dar. Die erwarteten Ausfälle werden regelmäßig beobachtet. Angesichts der hohen Bonität der Vertragspartner sowie der definitionsgemäß kurzfristigen Verfügbarkeiten bzw. Vertragslaufzeiten ist die für diese Vermögenswerte theoretisch zu erfassende Wertminderung von unwesentlicher Höhe, sodass eine Abwertung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterbleibt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Für die übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte ergibt sich angesichts der unwesentlichen historischen Kreditausfälle zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr keine zu erfassende Wertminderung für die erwarteten Ausfälle in den nächsten 12 Monaten. Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos, welche bei diesen finanziellen Vermögenswerten grundsätzlich angenommen wird, wenn eine Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist, werden die über die Laufzeit des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts erwarteten Kreditausfälle berücksichtigt. Ein Ausfall gilt grundsätzlich als eingetreten, wenn keine vernünftige Erwartung auf Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme mehr besteht. Dies wird grundsätzlich bei einer Überfälligkeit von 90 Tagen angenommen. Zum Abschlussstichtag liegen keine Indikationen für Erhöhungen des Ausfallrisikos in wesentlichem Umfang vor. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen zum Ende des Geschäftsjahres jeweils das maximale Ausfallrisiko dar.

41. Sonstige Risiken aus Finanzinstrumenten

Der Sartorius Konzern ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 aufgrund der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations Risiken aus der Volatilität des Aktienkurses der Sartorius Stedim Biotech S.A. ausgesetzt. Überdies bestehen zum Bilanzstichtag keine signifikanten Risiken aus der Volatilität von Aktienkursen, lediglich die Teile der anteilsbasierten Vergütung hängen unmittelbar mit der Kursentwicklung der Sartorius Aktie zusammen (vgl. Abschnitt 42).

Zu Details hinsichtlich weiterer Risikoarten wird auf den Lagebericht verwiesen.

42. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungssysteme bestehen im Sartorius Konzern bei der Sartorius AG in der Form von sog. Phantom Stocks sowie des sog. Long-term Incentive Programm (LTI Programm).

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Konzern für ausgewählte Mitarbeiter der höheren Führungsebenen eine neue langfristige Vergütungskomponente eingeführt, das sog. LTI Programm. Jedem Teilnehmer an diesem LTI-Programm werden zu Beginn eines Geschäftsjahres virtuelle Vorzugsaktien an der Sartorius AG zugesagt, welche nach vier Jahren in bar zur Auszahlung kommen. Die Auszahlung für die in 2022 gewährten virtuellen Aktien ist somit für das erste Quartal 2026 geplant. Die Aktienzahl variiert mit der Zielerreichung in den vier Jahren vor der Auszahlung, wobei Ziele für die gleichgewichteten Dimensionen organisches Umsatzwachstum, underlying EBITDA Marge sowie CO₂-Emissionsintensität definiert sind. Die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung erfolgt auf Basis der bisherigen Zielerreichung sowie Annahmen über die Zielerreichung in den verbleibenden Jahren bis zur Auszahlung und wird unter Zugrundelegung des aktuellen Aktienkurses vorgenommen. Der Aufwand aus der Gewährung und Bewertung der virtuellen Aktien sowie der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung betrug im Geschäftsjahr 2022 0,6 Mio. €. Die Verpflichtung wird in den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen (vgl. Abschnitt 24).

Bei den Phantom Stocks handelt es sich um virtuelle Optionen auf die Aktien der Sartorius AG. Der Phantom Stock-Plan sieht im Detail vor, dass das jeweilige Vorstands-Mitglied am Anfang eines jeden Jahres Phantom Stocks im Wert eines vereinbarten Geldbetrags zugeschrieben bekommt. Die Ausübung ist frühestens nach vier Jahren und nur dann zulässig, wenn bestimmte Bedingungen in Bezug auf die Performance der Sartorius AG Aktien erfüllt sind. Im Fall der Ausübung wird die Anzahl der gewährten Phantom Stocks mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet, der Auszahlungsbetrag besitzt eine Obergrenze (Cap) in Höhe des 2,5fachen des Zuteilungskurses. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wurde mittels eines Black-Scholes-Modells ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Anzahl Phantom Stocks	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2022 in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2021 in Mio. €	Ausgezahlt in Mio. €
Tranche Geschäftsjahr 2018	5.647	0,0	1,1	1,1
Tranche Geschäftsjahr 2019	5.413	1,5	1,5	0,0
Tranche Geschäftsjahr 2020	3.332	1,2	1,6	0,0
Tranche Geschäftsjahr 2021	2.084	0,7	1,1	0,0
Tranche Geschäftsjahr 2022	1.646	0,5	0,0	0,0
	18.122	4,0	5,4	1,1

Der Aufwand aus der Gewährung und Bewertung der Phantom Stocks betrug im Geschäftsjahr 2022 -0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine Phantom Stocks ausübbar. Sämtliche im Geschäftsjahr gewährten Phantom Stocks entfallen auf Mitglieder des Vorstands.

Mit dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 5. Dezember 2019 wurde Herrn Dr. Kreuzburg eine ergänzende Vergütungskomponente gewährt, die die Übertragung von Aktien der Gesellschaft vorsieht. Diese aktienbasierten Vergütungen unterliegen den Regelungen des IFRS 2. Unter Berücksichtigung der vereinbarten Bedingungen sind die sich ergebenden Beträge ab dem Gewährungszeitpunkt über den zu erfüllenden Erdienungszeitraum ergebniswirksam als Personalaufwand zu verteilen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde entsprechend ein Betrag in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) als Personalaufwand aus Aktiengewährung erfasst. Für weitere Details im Hinblick auf die gewährten Phantom Stocks und die aktienbasierte Vergütung von Herrn Dr. Kreuzburg wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Für die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 der Gesellschaften Sartorius Lab Holding GmbH, Sartorius Weighing Technology GmbH und Sartorius Corporate Administration GmbH, alle Göttingen, wurde von den Befreiungsmöglichkeiten des §264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Für die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 der Gesellschaften SIV Weende GmbH & Co. KG, SIV Grone 1 GmbH & Co. KG und Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG, alle Göttingen, wurde von den Befreiungsmöglichkeiten des §264b HGB Gebrauch gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

Erklärung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 8. Dezember 2022 abgegeben und den Aktionären der Sartorius AG auf der Homepage der Gesellschaft www.sartorius.com zugänglich gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die weiteren Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB sind im Anschluss an diesen Abschnitt angegeben.

Personalstand

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

	2022	2021
Bioprocess Solutions	12.434	9.536
Lab Products & Services	3.272	2.974
Gesamt	15.707	12.510

Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 sind folgende Honorare für den Konzernabschlussprüfer, die KPMG AG, angefallen:

in Mio. €	2022	2021
Abschlussprüfungen	1,0	0,9
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
	1,2	1,0

Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten das Honorar für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 Abs. 5 WpHG in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) sowie sonstige Leistungen, die unmittelbar durch die Prüfung veranlasst sind.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften stehen in Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen im Sinne von IAS 24. Dies betrifft insbesondere Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Diese Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein langfristiger Dienstleistungsvertrag, in der Berichtsperiode sind dafür im Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) angefallen. Weitere Details zu den im Geschäftsjahr erfolgten Transaktionen bzw. den am Bilanzstichtag ausstehenden Salden werden in den relevanten Abschnitten des Anhangs angegeben, insbesondere in Abschnitt 29.

Nahestehende Personen sind gem. IAS 24 u. a. solche, die für die Planung, Leitung und Überwachung des Unternehmens verantwortlich sind. Hierzu zählen insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat der Sartorius AG. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €), die des Vorstands 5,9 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Die Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen 9,0 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Bezüglich der Details der Bezüge wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer im Sartorius Konzern sind, Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands gem. IFRS sind in den folgenden Übersichten dargestellt:

in Mio. €	2022	2021
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	3,7	4,2
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,7	0,5
Sonstige langfristige Leistungen	0,7	0,7
Aktienbasierte Vergütung	1,1	3,0
Gesamtvergütung	6,3	8,3

Abschläge auf die mehrjährige variable Vergütung des Vorstands:

in Mio. €	2022	2021
Stand zum 01.01. des Geschäftsjahres	0,6	0,5
verrechnete Abschläge	- 0,3	- 0,2
gezahlte Abschläge	0,4	0,3
Stand zum 31.12. des Geschäftsjahres	0,8	0,6

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2022	2021
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	1,0	1,1
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0
Sonstige langfristige Leistungen	0,0	0,0
Aktienbasierte Vergütung	0,0	0,0
Gesamtvergütung	1,0	1,1

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 267.109.441,57 € für Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt 98.176.581,19 € zu verwenden (1,43 € je Stammaktie, 1,44 € je Vorzugsaktie):

	€
Zahlung einer Dividende von € 1,43 je Stammaktie	48.943.192,87
Zahlung einer Dividende von € 1,44 je Vorzugsaktie	49.233.388,32
Vortrag auf neue Rechnung	168.932.860,38
	267.109.441,57

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Sartorius Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Ab-

schlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang, Ziffer 15. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich ebenfalls im Konzernanhang unter Ziffer 15.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 1.719 Mio und stellen mit 25 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der Geschäftssegmente Bioprocess Solutions (Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 31. Dezember 2022 EUR 1.339 Mio) und Lab Products & Services (Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 31. Dezember 2022 Geschäfts- oder Firmenwert EUR 380 Mio) überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, die auf eine Wertminderung hindeuten, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. November 2022.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermesensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente für die nächsten vier Jahre, die unterstellte langfristige Wachstumsrate und der verwendete Diskontierungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellte langfristige Wachstumsrate mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget 2023 sowie der vom Vorstand erstellten Planung für die Jahre 2024 bis 2026 vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Diskontierungssatzes und der Umsatz- und Margenentwicklung sowie der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Unsere Erkenntnisse aus der Prüfung der Werthaltigkeitsprüfung zum 30. November 2022 haben wir durch die Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus dem weiteren Prüfungsverlauf auf den 31. Dezember 2022 aktualisiert.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Angaben, die im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ des Konzernlageberichts enthalten sind,
- die nichtfinanzielle Konzernerklärung, die im gleichnamigen Abschnitt des Konzernlageberichts enthalten ist, und

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im gleichnamigen Abschnitt des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen

können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „sartoriusag.zip“ (SHA256-Hashwert: 08f2ab8e04784b2bee1aa65f4639f6134b82707ec0753eb4288f2b88c7625627) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der Sartorius Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Darüber hinaus erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen. Ferner wurden vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. die prüferische Durchsicht der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Prüfung des Vergütungsberichts

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften

Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Haiko Schmidt.

Hannover, den 8. Februar 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schmidt

Wirtschaftsprüfer

gez. Hartke

Wirtschaftsprüferin